



Damit gemäß dem Vertrag und den nachfolgenden Aktionsprogrammen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz die Verbesserung insbesondere der Arbeitsumwelt gefördert wird, um die Sicherheit und die Gesundheit der Arbeitnehmer zu schützen, verfolgt die Agentur das Ziel, den Gemeinschaftseinrichtungen, den Mitgliedstaaten und den betroffenen Kreisen alle sachdienlichen technischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Informationen auf dem Gebiet der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen.

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

<http://osha.eu.int>



Europäische Agentur für  
Sicherheit und Gesundheitsschutz  
am Arbeitsplatz

Gran Via 33. E-48009 Bilbao  
Tel: (34) 944 79 43 60  
Fax (34) 944 79 43 83  
E-Mail: [information@osha.eu.int](mailto:information@osha.eu.int)



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

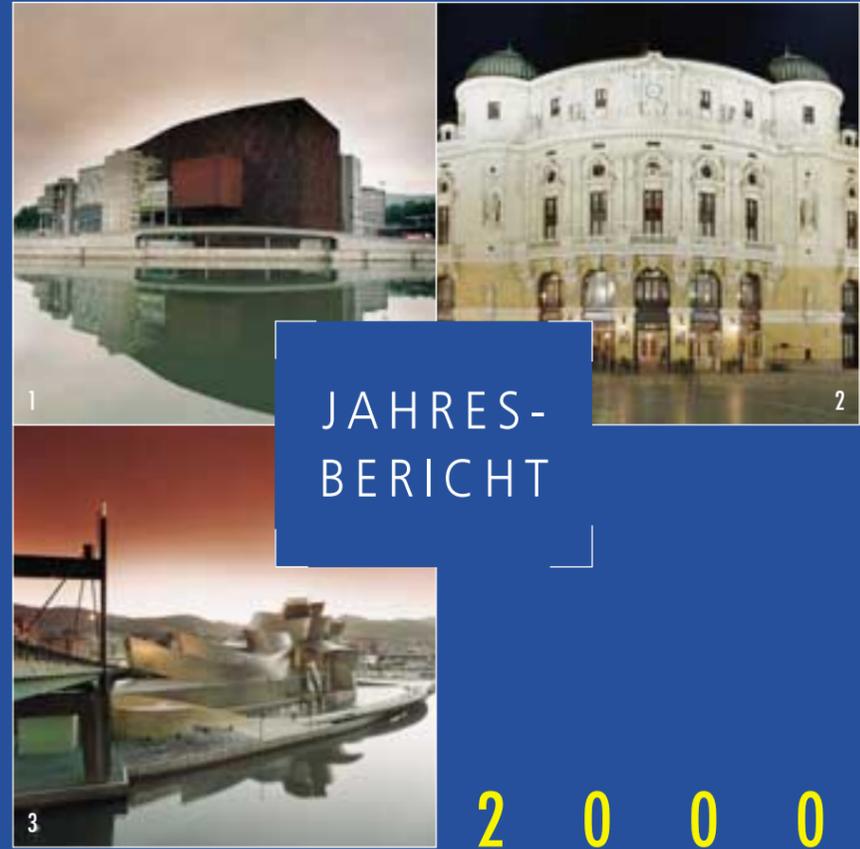
L-2985 Luxembourg

ISBN 92-95007-21-2



9 789295 007215

04  
05 TE-AB-01-001-1F-C



Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz



Europäische Agentur für  
Sicherheit und Gesundheitsschutz  
am Arbeitsplatz

DE

European Agency conference venues in Bilbao:

1. Euskalduna Conference Hall
2. Arriaga Theatre
3. Guggenheim Museum
4. Premises of the European Agency for Safety and Health at Work

# JAHRESBERICHT 2000



Europäische Agentur für  
Sicherheit und Gesundheitsschutz  
am Arbeitsplatz

<http://osha.eu.int>

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2001

ISBN 92-95007-21-2

© Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, 2001  
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

*Printed in Belgium*

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER

# S INHALT

<b>QUALITÄT DES ARBEITSUMFELDES</b>	4
GEMEINSAMES VORWORT DER VORSITZENDEN DES VERWALTUNGSRATES, CHRISTA SCHWENG, UND DES DIREKTORS, HANS-HORST KONKOLEWSKY	
<b>ÜBERSICHT ÜBER DIE ARBEIT DER AGENTUR UND IHRER PARTNER</b>	6
<b>HÖHEPUNKTE DES JAHRES</b>	8
1. AUFBAU DER LINKS – DAS INFORMATIONSNETZWERK DER AGENTUR	16
2. WISSEN ERWEITERN – INFORMATIONSPROJEKTE	19
3. WISSEN VERMITTELN – INFORMATIONSDIENSTE	22
4. VERWALTUNGSTÄTIGKEITEN	25
5. BEWERTUNG DER AGENTUR	28

# S ANHÄNGE

1. MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES	30
2. ORGANISATIONSPLAN DER AGENTUR	34
3. PERSONAL DER AGENTUR	35
4. FOCAL POINTS	37
5. NETZWERK-AKTIVITÄTEN DER FOCAL POINTS IM JAHR 2000	40
6. THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLEN	41
7. LISTE DER IM JAHR 2000 BESUCHTEN KONFERENZEN	45
8. NUTZUNG DER WEBSITE UND IM JAHR 2000 EINGEGANGENE INFORMATIONSANFRAGEN	47
9. VERÖFFENTLICHUNGEN DER AGENTUR SEIT JANUAR 2000	50
10. PRESSEMITTEILUNGEN IM JAHR 2000	54
11. FINANZEN 1999-2000	55
12. ARBEITSPROGRAMM 2001	57

# QUALITÄT ARBEITSUMFELDES



# DES

GEMEINSAMES VORWORT DER VORSITZENDEN DES VERWALTUNGSRATES,  
CHRISTA SCHWENG, UND DES DIREKTORS, HANS-HORST KONKOLEWSKY

*Europa steht vor einer solchen Vielzahl verschiedenster Fragen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, dass ein einziger Mitgliedstaat bzw. eine Einrichtung allein weder über die notwendigen Mittel noch über ausreichendes Fachwissen verfügt, um diese Fragen zu lösen. Aus diesem Grunde wurde die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz gegründet, um den in den Regionen gesammelten großen Schatz von Erfahrungen und Informationen auf dem Gebiet der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit, und insbesondere bezüglich vorbeugender Maßnahmen, zusammenzuführen und allen zugänglich zu machen.*

*Im Jahr 2000 haben wir nicht nur unsere Fähigkeit bewiesen, die Zusammenarbeit zu fördern, sondern auch praktische Informationen erarbeitet und Netzwerke geschaffen, die zur Einrichtung sicherer, gesunder und produktiver Arbeitsplätze und zur Förderung der Qualität des Arbeitsumfeldes in Europa beitragen werden.*

*Einer der bedeutendsten Fortschritte war die Veröffentlichung unseres Berichtes Der Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Europäischen Union – Pilotstudie. Dieser bot zum ersten Mal eine Gesamtdarstellung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa mit Angaben über die Inzidenz und die Schwere spezifischer Probleme, aufgeschlüsselt nach Sektoren und Ländern, und damit eine notwendige Voraussetzung zur Erarbeitung von Politiken und Präventivmaßnahmen. Ferner wurde darin hervorgehoben, welche Schwierigkeiten beim Vergleich von Angaben zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in verschiedenen Mitgliedstaaten auftreten. Diese Erkenntnis stellte für uns einen wichtigen Lernprozess dar, dessen Ergebnisse in die Entwicklung präziserer Hilfsmittel zur Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit einfließen sollen. Dessen ungeachtet wurden in dem Bericht klare Tendenzen aufgezeigt, u. a. die zunehmende Bedeutung sogenannter „weicher“ Risiken, wie z. B. arbeitsbedingter Stress im Gesundheits- und Dienstleistungssektor.*

*Von ebenso großer Bedeutung sind auch die im Bericht enthaltenen qualitativen Bewertungen unserer Partner in den 15 Mitgliedstaaten bezüglich der Bereiche, in denen der dringendste Handlungsbedarf besteht. Da die Arbeit unserer Agentur auf einer konsensuellen Grundlage beruht, war ein solches Feedback richtungweisend für unseren Bericht Future Occupational Safety and Health Research Needs and Priorities in the Member States of the European Union (Zukünftiger Bedarf und Prioritäten in der Forschung für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Europäischen Union). Zu den wichtigsten Prioritäten zählen arbeitsbedingter Stress, Ergonomie und chemische Risiken.*

*Die Nachfrage nach mehr Forschung und Information zu Themen bezüglich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ist eindeutig gegeben und drückt sich in einer Verdoppelung der Besucherzahl unserer Websites aus. Ende vergangenen Jahres wurden monatlich über 120 000 Zugriffe auf Forschungsdaten, Beispiele für Praktische Lösungen und andere in diesen Websites enthaltene Informationen verzeichnet. Außerdem wurde die PDF-Fassung unseres oben genannten Berichtes über den Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz im Zeitraum von nur drei Monaten 10 000-mal heruntergeladen.*

*Um diesem hohen und steigenden Informationsbedarf zu entsprechen, hat die Agentur mehr als 30 Publikationen herausgegeben, so z. B. Informationsberichte über Themen wie Muskel- und Skelett-Erkrankungen, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Marketing und Beschaffung*



sowie Mitteilungsblätter und Magazine. Alle diese Publikationen wurden auf unserer Website veröffentlicht, die einen Schwerpunkt unserer Kommunikationsstrategie bildet.

Die meisten dieser Informationen sind für politische Entscheidungsträger, Vertreter aus der Praxis und andere einflussreiche Akteure auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit gedacht. Die Sensibilisierung der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer für die Probleme in diesem Bereich ist jedoch genau so wichtig, „um den Boden zu bereiten“. Die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit 2000, in deren Mittelpunkt die Muskel- und Skelett-Erkrankungen standen, spielte dabei eine zentrale Rolle und half uns, dieses Ziel zu erreichen. Mit der Unterstützung durch unsere Partner und insbesondere unser Netzwerk von nationalen Focal Points wurden in dieser Woche in den Mitgliedstaaten Tausende von Aktivitäten durchgeführt; allein im Vereinigten Königreich waren es 5 000. Diese umfassten u. a. Schulungsmaßnahmen, Seminare und reichten bis hin zu Werbekampagnen.

Partnerschaften wie diese sind der Lebensnerv der Agentur und unentbehrlich für sie, um bei der Bewältigung ihrer Aufgaben im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa voranzukommen. Zur Erweiterung und Vertiefung dieser Zusammenarbeit und um neue Wege zur Erzielung von Synergieeffekten zwischen unseren Partnern zu finden, haben wir die Beziehungen zu den Hauptakteuren weiterentwickelt. So wurden u. a. die Zusammenarbeit und die Gespräche mit den jeweils zuständigen Direktionen der Europäischen Kommission auf Sachgebieten wie Sicherheit und Gesundheitsschutz in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und Erweiterung unserer Tätigkeiten auf die Beitrittskandidaten fortgesetzt.

Dieses letzte Ziel ist von großer Bedeutung und erhielt durch die Benennung von Focal Points in diesen Staaten und durch die Bereitstellung von Phare-Fördermitteln für ihre Entwicklung noch größeres Gewicht. Ein solchermassen gestärktes Informationsnetz wird für uns von großem Nutzen sein, wenn es darum geht sicherzustellen, dass diese Länder schon im Vorfeld ihres Beitritts zur EU ihre Standards auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit verbessern. In ähnlicher Weise haben wir unsere enge Zusammenarbeit mit den vier Staaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) fortgesetzt.

Unser Ziel ist es schließlich, die Agentur als ein globales Portal für validierte Informationen auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu etablieren, damit Europa und andere Regionen weltweit jeweils aus den Erfahrungen der anderen lernen und ihre Standards verbessern können. In dem Maße wie die Globalisierung voranschreitet – eine Entwicklung, der international keine Grenzen gesetzt sind und die alle Länder in Europa und über Europa hinaus einbezieht –, wird dieser Ansatz immer wichtiger werden. Zur Erreichung dieses Ziels streben wir aktiv engere Beziehungen zu verschiedenen Ländern außerhalb Europas an. Ein Beispiel dafür war die Einrichtung einer gesonderten EU-US-Subsite innerhalb unserer Website, auf der aktuelle Nachrichten und Entwicklungen in beiden Regionen eingesehen werden können. Ein ähnliches Zusammenwirken mit Kanada wurde für Anfang 2001 geplant.

Die Förderung stärkerer Kommunikation zwischen den Partnern in unserem Netzwerk ist ein weiterer Schwerpunkt. Auch dieses Ziel haben wir über Internetlösungen zu erreichen versucht. Neueste Initiativen sind hier die Entwicklung eines Pilot-Extranet für unsere Partner, ein E-Mail-Forum als Diskussionsplattform für Experten und die Einführung eines E-Mail-Nachrichtendienstes, OSHmail genannt.

Elektronische Medien wie diese sind die Medien der Zukunft; sie sind schnell, preiswert und ideal für Vernetzungszwecke. Es ist hier jedoch nicht unbedingt von Bedeutung, wie die Agentur den Informationsaustausch anregt; es kommt vielmehr auf die Qualität des Wissens und der Fachkenntnisse an, deren gemeinsame Nutzung wir ermöglichen. Praktische Lösungen und politikrelevante Daten sind erforderlich. Aus diesem Grunde legen wir zunehmend Gewicht auf Praktische Lösungen, was in der ersten Preisverleihung für gute Praktische Lösungen auf der Abschlussveranstaltung der Europäischen Woche 2000 zum Ausdruck kam.

Im Jahr 2000 erhielt die Agentur eine große Anerkennung ihrer Fähigkeit zur Förderung Praktischer Lösungen – ein 5 Mio. EUR umfassendes Programm zur Förderung der Prävention von Arbeitsunfällen in KMU, das auf mehrere Jahre erweitert werden kann, wenn es sich als erfolgreich erweist. Dieses vom Europäischen Parlament vorgeschlagene und von der Kommission unterstützte Programm ist ein klarer Beweis für das wachsende Vertrauen in die Fähigkeit der Agentur, bereits vier Jahre nach der Aufnahme ihrer Tätigkeiten greifbare Ergebnisse vorzulegen.

Im Jahr 2001 beabsichtigen wir, auf diesen Leistungen aufzubauen, um in Zusammenarbeit mit unseren Partnern und unter Berücksichtigung der Ergebnisse einer Ende 2000 durchgeführten externen Evaluation eine Umfrage zu den „Nutzerbedürfnissen“ durchzuführen, um unsere Kommunikationsstrategie abzuklären. Des Weiteren werden wir die Europäische Union bei den vorbereitenden Arbeiten zur Entwicklung ihrer eigenen übergreifenden neuen Strategie auf dem Gebiet der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit unterstützen.

Zwischenzeitlich möchten wir allen Partnern, insbesondere aber unseren Focal Points wie auch unseren Mitarbeitern, für ihre fortlaufende Unterstützung und ihre Begeisterung danken, und wir werden uns freuen, im Jahr 2001 über weitere Fortschritte berichten zu dürfen.

# ÜBERSICHT ARBEIT DER UND IHRER



# ÜBER DIE AGENTUR PARTNER

Die Agentur wirkt als Katalysator bei der Erstellung, Sammlung und Verbreitung von Informationen, die zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa beitragen. Als dreigliedrige EU-Organisation erfüllen wir diese Aufgabe, indem wir Vertreter der drei wichtigsten Gruppen von Entscheidungsträgern, d. h. Regierungen sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, aus jedem der 15 EU-Mitgliedstaaten zusammenbringen.

Durch dieses breite Spektrum an Partnern gewährleisten wir nicht nur eine ausgewogene und unparteiische Sichtweise, sondern bündeln auch das in der Europäischen Union und darüber hinaus kollektiv vorhandene Sachverständnis und Wissen.

Im Folgenden skizzieren wir kurz, wie wir die Zusammenarbeit dieser wichtigsten Akteure untereinander anregen, um die vordringlichsten Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit in Europa anzugehen.

## Strategie und Tätigkeiten

Der *Verwaltungsrat* bestimmt die Ziele und die Strategie der Agentur und legt dabei die vordringlichsten Fragen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit fest, die weitere Informationen oder Aktivitäten erfordern. Der Verwaltungsrat tagt zweimal im Jahr und besteht aus Vertretern der drei wichtigsten Interessengruppen aus den Mitgliedstaaten, d. h. Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, sowie aus drei Vertretern der Europäischen Kommission.

Der *Vorstand* wacht über die Tätigkeit der Agentur. Ihm gehören der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden sowie jeweils ein Vertreter und ein weiterer Teilnehmer aus jeder der oben genannten Interessengruppen an. Er tritt viermal jährlich zusammen. Darüber hinaus sind zwei Vertreter der Kommission und ein von der spanischen Regierung ernanntes Mitglied im Vorstand vertreten.

Der *Direktor* trägt die Verantwortung für die tägliche Arbeit der Agentur, einschließlich aller Finanz-, Verwaltungs- und Personalangelegenheiten.

## Fachberatung zu Fragen, Methoden und Datensammlung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

*Themenspezifische Netzwerkgruppen* erteilen fachlichen Rat in Bezug auf einzelne, vom Verwaltungsrat festgelegte Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit sowie im Hinblick darauf, wie das erforderliche Daten- und Forschungsmaterial gesammelt werden kann. Zudem beurteilen sie die einmal gesammelten und analysierten Daten vor ihrer Weitergabe und stellen damit die Qualitätskontrolle sicher. Bislang wurden vier themenspezifische Netzwerkgruppen mit auf ihrem Gebiet führenden Sachverständigen geschaffen, die folgende Bereiche abdecken:

- Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
- Systeme und Programme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
- Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz,
- Praktische Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.



### Sammlung und Analyse von Daten

*Themenspezifische Ansprechstellen* (Topic Centres) verbinden Konsortien nationaler Institutionen im Sicherheits- und Gesundheitsbereich mit dem Ziel, auf nationaler Ebene vorhandene Daten zu sammeln, zu analysieren und damit die Schwerpunktbereiche unseres Arbeitsprogramms zu unterstützen. Mit einer Vertragsdauer von höchstens drei Jahren sind derzeit vier themenspezifische Ansprechstellen tätig, die sich mit den folgenden Bereichen befassen:

- Praktische Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
- Muskel- und Skelett-Erkrankungen,
- Stress am Arbeitsplatz.,
- Gefährliche Stoffe,
- Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz.

*Ad-hoc-Forschungsgruppen* aus führenden akademischen und auf dem Gebiet Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit tätigen Institutionen werden eingeschaltet, um spezielle Einzelprojekte durchzuführen.

### Koordinierung und Weitergabe von Information

15 *Focal Points* (Anlaufstellen), jeweils eine in jedem Mitgliedstaat, koordinieren und verbreiten die Information der Agentur innerhalb ihres Landes und geben Rückmeldungen und Empfehlungen ab. Üblicherweise handelt es sich dabei um die im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit jeweils führende Organisation im Land, die die Agentur offiziell auf nationaler Ebene vertritt. Sie leistet einen Beitrag zu der Erstellung des Informationsangebots und der Website der Agentur, über die alle Websites der 15 Focal Points sowie weitere Stellen miteinander verbunden sind.

Im *Büro der Agentur* in Bilbao/Spain sind derzeit etwa 35 Mitarbeiter aus mehreren Ländern beschäftigt. Es koordiniert die Erstellung und den Austausch von Informationen über unser Netzwerk, dem sowohl unsere nationalen Focal Points als auch Partner außerhalb der EU wie z. B. internationale Organisationen angehören, und führt Informationsprojekte durch. Die wichtigsten Kommunikationskanäle sind das Internet und andere elektronische Medien. Bei der Verbreitung von Information werden wir von zwei Expertengruppen, die sich aus Internetfachleuten und nationalen Redakteuren zusammensetzen, unterstützt.

## HÖHEPUNKTE JAHRES

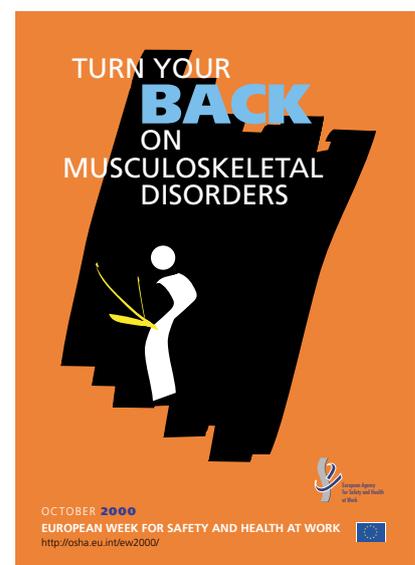


DES

### EUROPÄISCHE WOCHE WECKT BEWUSSTSEIN FÜR MUSKEL- UND SKELETT-ERKRANKUNGEN

Die Sensibilität der Öffentlichkeit für Risiken im Zusammenhang mit arbeitsbedingten Muskel- und Skelett-Erkrankungen und Maßnahmen zur Verhinderung dieses Problems wurde während der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Oktober 2000 deutlich erhöht. Unter dem Motto „Kehren Sie Muskel- und Skelett-Erkrankungen den Rücken“ koordinierte die Agentur eine Kampagne mit Tausenden von Aktivitäten in allen 15 EU-Mitgliedstaaten, mit deren Hilfe die Bedeutung der Prävention auf diesem Gebiet unterstrichen wurde. Viele dieser Veranstaltungen erreichten die „Sozialpartner“, einschließlich der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wodurch der Kampagne eine bedeutsame Breitenwirkung zukam.

Muskel- und Skelett-Erkrankungen machen etwa die Hälfte aller arbeitsbedingten Beschwerden in der EU aus. In einigen Ländern geht man davon aus, dass dadurch Kosten in Höhe von 0,5 bis 2,0 % des Bruttosozialprodukts verursacht werden. Im Vereinigten Königreich können einzelnen Unternehmen hierbei Kosten bis zu 11 500 GBP pro Krankheitsfall entstehen.



Um das Auftreten und die Schwere dieser Krankheiten zu verringern, bot die Agentur im Rahmen ihrer Europäischen Woche eine Vielzahl von Aktivitäten an, die von der Ausgabe von Werbematerial an die 15 Mitgliedstaaten über Workshops und Schulungen bis hin zu einer eigens zu diesem Zweck eingerichteten mehrsprachigen Website (<http://osha.eu.int/ew2000/>) reichten. Zum Abschluss der Europäischen Woche in Bilbao fand in Zusammenarbeit mit der französischen EU-Ratspräsidentschaft ein Kolloquium statt, bei dem mehr als 200 Experten aus über 20 inner- und außereuropäischen Ländern über gesetzgeberische und sonstige Präventivmaßnahmen, wie z. B. eine größere Einbindung der Arbeitnehmer und die Gestaltung des Arbeitsplatzes, diskutierten.

### AGENTUR ERHIELT 5 MIO. EUR ZUR FÖRDERUNG DER UNFALLVERHÜTUNG IN DER EU

Das zunehmende Vertrauen in die Fähigkeit der Agentur, bei der Festlegung von Standards im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit in Europa eine zentrale Rolle zu spielen, wurde mit der Bereitstellung von 5 Mio. EUR durch die EU unterstrichen. Die Mittel sollen dazu dienen, ein auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zugeschnittenes Programm zur Unfallverhütung zu organisieren.

Gemäß der neuesten Eurostat-Erhebung gab es 1996 in der EU 4 757 611 Arbeitsunfälle, die zu mehr als drei Tagen Arbeitsausfall führten; dies entspricht 4 229 Unfällen je 100 000 Arbeitnehmer. Darüber hinaus kamen 5 549 Arbeitnehmer zu Tode. Die direkten Kosten dieser Unfälle für das europäische Versicherungssystem werden auf 20 Mrd. EUR pro Jahr geschätzt. Das Problem ist besonders für Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern akut.

Mit ihrem neuen Programm, dessen Finanzierung das Europäische Parlament als vorbereitende Maßnahme für ein potenziell mehrjähriges Programm beschloss, wird die Agentur gute Praktische Lösungen erarbeiten

und verbreiten, um damit das Auftreten und die Auswirkungen von Arbeitsunfällen in kleinen Betrieben zu verringern. Hierzu werden voraussichtlich folgende Maßnahmen gehören: Risikobewertung, Projekte zum systematischen Umgang mit Unfällen, Arbeitnehmerschulungen sowie Programme für „gute Nachbarschaft“. „Verhindern von Arbeitsunfällen“ wird zudem das Thema der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit 2001 sein.

## DAS „GLOBALE PORTAL“ DER AGENTUR NIMMT GESTALT AN

Das Ziel der Agentur, sich als globales Portal für die Weitergabe von Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und gute Praktische Lösungen aus aller Welt zu etablieren, wurde mit der Schaffung einer gemeinsamen EU-US-Website vorangetrieben. Zugänglich über die Website der Agentur (<http://osha.eu.int/eu-us>) bietet diese Site aktuelle Information zu Gesetzen und Vorschriften, Praktischen Lösungen, Forschung, Statistiken, Schulungen und anderen Bereichen sowohl in den USA als auch in Europa. Dabei liegt der Schwerpunkt insbesondere auf Baustellensicherheit und Ergonomie, zwei Bereichen, die in beiden Regionen höchste Priorität haben.

Im Anschluss an eine 1998 von der EU und den USA gemeinsam durchgeführte Konferenz über Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit ins Leben gerufen, stellt diese Website lediglich einen Bestandteil der Strategie der Agentur dar, gestützt auf die Internettechnologie, ein elektronisches Zugangportal zu weltweit vorhandener Information und Fachkenntnis auf dem Gebiet Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu schaffen. Weitere Initiativen im Jahr 2000 umfassten die Erweiterung der online erhältlichen mehrsprachigen Veröffentlichungen sowie den Start von OSHmail, einem kostenlosen E-Mail-Service, über den die neuesten Nachrichten über die Agentur und Fragen der Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit europa- und weltweit bereitgestellt werden. Begleitet wurden diese Entwicklungen durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der entsprechenden Websites in den 15 EU-Mitgliedstaaten, die alle mit der Agentur-Site verbunden sind. Es werden derzeit elektronische Zusammenschlüsse mit den entsprechenden Stellen in anderen Regionen außerhalb Europas, darunter Kanada und die südwestpazifische Region, entwickelt sowie technische Verbesserungen (z. B. erweiterte Suchmöglichkeiten) vorgenommen.

## GRUNDLAGEN FÜR EIN EUROPÄISCHES SYSTEM ZUR ÜBERWACHUNG DER SICHERHEIT UND DES GESUNDHEITSSCHUTZES BEI DER ARBEIT GESCHAFFEN

Eine umfassende Pilotstudie hat die vordringlichsten Aufgaben im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der EU unterstrichen und die davon betroffenen Sektoren und Berufe aufgezeigt. Der Bericht der Agentur mit dem Titel „Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Europäischen Union – Pilotstudie“ ist nicht nur ein erster Schritt zur Schaffung eines europaweiten Überwachungssystems für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, das ein wichtiges Mittel für die effiziente Verteilung von Ressourcen ist, sondern deckt auch zuvor überschattete, wichtige Problemfelder auf.

Auf einzigartige Weise verknüpft die 450-seitige Studie europäische und einzelstaatliche Statistiken mit qualitativen Berichten der wichtigsten Akteure aus den 15 EU-Mitgliedstaaten u. a. auch im Hinblick darauf, auf welchen Gebieten ein höherer Vorsorgebedarf gesehen wird.

Gemäß der Studie gehören das Baugewerbe, die Herstellung von Metallzeugnissen und die Landwirtschaft noch immer zu den „risikogefährdetsten“ Sektoren. Die „risikoreichsten“ Tätigkeiten sind mit der Höchstzahl von 10 aus 20 Risikofaktoren, darunter Lärm, Vibration und anstrengende Arbeitshaltungen, Arbeiten in den Bereichen Bergbau, Bauwesen, verarbeitendes Gewerbe und Transportwesen. Der Bericht weist allerdings auch auf neu auftretende „Hochrisiko“-Sektoren hin, indem er so



genannte „neue“ Risiken wie Stress, Gewalt bei der Arbeit und Ergonomie im Gegensatz zu den „traditionellen“ Risiken wie arbeitsbedingte Unfälle berücksichtigt. Die Studie ergab, dass die neuen Risiken insbesondere die Bereiche Gesundheitswesen, Vertrieb und Kundendienst betreffen.

Darüber hinaus wurden in der Studie verschiedene methodische Hürden hervorgehoben, die noch zu überwinden sind, um das Überwachungssystem in diesem Bereich europaweit zu verbessern und geeignete Präventivmaßnahmen zu schaffen. Aufgrund der Unterschiede in den einzelstaatlichen Überwachungssystemen ist z. B. ein grenzübergreifender Vergleich derzeit schwierig; in einigen Ländern fehlt es an Daten zu Schlüsselvariablen wie Sicherheit und Gesundheitsschutz in Relation zur Größe des Unternehmens, zur Art des Beschäftigungsverhältnisses und zum Alter.

Bis Ende 2000 wurden über 10 000 Exemplare dieses Berichts von der Website der Agentur heruntergeladen, was eindeutig von dem großen Interesse an dieser Art der Information zeugt.

### ARBEITSBEDINGTER STRESS ALS ZUNEHMEND ERNSTES PROBLEM ERKANNT

---

Einem im Juni 2000 von der Agentur veröffentlichten Bericht zufolge ist arbeitsbedingter Stress nach Muskel- und Skelett-Erkrankungen mittlerweile das zweitgrößte Problem im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz. Auf der Grundlage einer umfangreichen Auswertung wissenschaftlicher Literatur kam man im Forschungsbericht über arbeitsbedingten Stress zu dem Ergebnis, dass fast jeder dritte Arbeitnehmer in der EU – dies entspricht etwa 41 Millionen Menschen – mit diesem Problem kämpft. Die Auswirkungen sind sowohl psychologischer als auch physischer Natur und beeinträchtigen nicht nur die Lebensqualität, sondern auch die Produktivität der Betroffenen.

Zu den stressauslösenden Faktoren gehören die Organisation und Rollenverteilung innerhalb des Unternehmens, berufliche Aufstiegschancen, die Arbeitsgeschwindigkeit und das Arbeitsaufkommen sowie das Arbeitsumfeld. Von Forschern am Institute of Work, Health and Organisations der Universität Nottingham, UK, durchgeführt, kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass das Problem systematisch und unter Anwendung eines anderen, Risikomanagementmodellen ähnlichen „Kontrollkreislaufs“ zu behandeln sei. Die Autoren weisen darauf hin, dass sich ein Ansatz bei der Organisationsstruktur als besonders effektiv erwiesen habe und Gegenstand weiterer Untersuchungen sein sollte.

In einem anderen Bericht der Agentur über den künftigen Forschungsbedarf und die Prioritäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union wurden weitere Nachweise für die zunehmende Bedeutung von arbeitsbedingtem Stress erbracht. Basierend auf einer Erhebung von EU-Mitgliedstaaten unterstreicht die Studie, dass dieses Problem, neben Fragen der Ergonomie und chemischen Risiken, ein wesentliches und zunehmend an Bedeutung gewinnendes Thema ist, das weiterer Forschung bedarf.

### PRAKTISCHE LÖSUNGEN ENTWICKELT UND WEITLÄUFIGER ANGEWANDT

---

Deutliche Fortschritte wurden bei der Entwicklung und Verbreitung von Beispielen und Modellen guter Praktischer Lösungen aus ganz Europa unter Federführung der themenspezifischen Ansprechstellen der Agentur erzielt. Im Laufe des Jahres sammelten drei dieser Ansprechstellen gute Praktische Lösungen zu folgenden Schlüsselbereichen, die sie im Internet veröffentlichten: Muskel- und Skelett-Erkrankungen, Stress am Arbeitsplatz und gefährliche Stoffe. Darüber hinaus richtete die themenspezifische Ansprechstelle „Praktische Lösungen – Stress am Arbeitsplatz“ erstmals ein elektronisches Forum ein, über das Vertreter aus der Praxis künftig per E-Mail Informationen und Meinungen über Praktische Lösungen austauschen können, womit die Agentur die Bedeutung von internetgestützten Kommunikationskanälen stärkt. Das Forum befindet sich derzeit in seiner Pilotphase und wird bei Erfolg im Jahr 2001 auf ganz Europa ausgedehnt.

Mit der Einführung einer Preisverleihung für gute Praktische Lösungen während der Europäischen Woche 2000 unterstrich die Agentur die hohe Priorität, die sie diesem Bereich beimisst. Mit dem Ziel, die Prävention von Muskel- und Skelett-Erkrankungen zu fördern, wurden 16 Organisationen aus ganz Europa als Preisträger ausgewählt. Die Preise wurden u. a. für einen Fleischmagneten zur Anhebung von Kadavern in Schlachthöfen (Dänemark), für einen Ausbildungskurs mit Verwendung von Spracherkennungssoftware für Patienten mit Muskel- und Skelett-Erkrankungen (Vereinigtes Königreich) sowie für ein Präventionsprogramm für Schulkinder (Schweden) verliehen. Es wurde ein Video aufgezeichnet, um eine breite Anwendung guter Praktischer Lösungen zu fördern und ähnliche Maßnahmen anzuregen.

## FOCAL POINTS IN AKTION

Die Aktivitäten der Focal Points (innerstaatlichen Anlaufstellen) haben im Jahr 2000 einen Gang zugelegt. Sie können nun ein zunehmendes Spektrum an Informationsdiensten bereitstellen, und die Vertreter der Focal Points der Agentur berichten hier über einige davon.

### B E L G I E N

Der Focal Point Belgiens hat auf das in Versicherungsgesellschaften, dem Gesundheitswesen und anderen Einrichtungen vorhandene Fachwissen in den Bereichen Gesundheitsschutz und Sicherheit zurückgegriffen. Durch eine Reihe von Workshops hat der Focal Point nicht nur seine Website bei diesen Gruppen bekannt gemacht, sondern diese auch aufgefordert, praktische Wege zur Verhütung von Unfällen und anderen Problemen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit vorzuschlagen.

„Die Versicherungsgesellschaften sind eine besonders wertvolle Quelle für Informationen und Ideen gewesen, da es natürlich ihr geschäftliches Interesse ist, Risiken zu verringern“, sagt Willy Imbrechts. „Wir haben versucht, uns mit Gruppen zusammenzutun, die in den Bereichen Gesundheitsschutz und Sicherheit Erfahrungen aus erster Hand mitbringen und von denen wir lernen können. Neben der Kontaktaufnahme zu Versicherungsgesellschaften haben wir z. B. unsere Website in Auffrischungslehrgängen für Ärzte vorgestellt und die Delegierten um Vorschläge zu bewährten Praktiken gebeten.“

### D Ä N E M A R K

Dänemark hat eine Reihe von Workshops zur Bekämpfung des so genannten „Tarzan-Syndroms“ abgehalten. Dieses kommt vor, wenn Mitarbeiter entweder ihre Kraft überschätzen oder aber nicht als schwach erscheinen wollen. Dies führt dann dazu, dass sie Gegenstände tragen, die für sie zu schwer oder unhandlich sind, und sich so Rückenprobleme und andere Muskel- und Skelett-Erkrankungen einhandeln.

„In den Workshops haben wir dieses Problem mit einer Kombination aus Angst und bewährten Praktiken angesprochen“, sagt Per Malmros. „Der Faktor ‚Angst‘ beinhaltete, dass wir die Wahrscheinlichkeit betonten, dass Arbeitsplatz-Tarzans letztendlich an Muskel- und Skelett-Erkrankungen leiden würden, die die Arbeitsfähigkeit einschränken können. Der Schwerpunkt der Lösungen lag darauf, wie schwere Gegenstände transportiert werden können, ohne dass dies den Arbeitsablauf beeinträchtigt oder Prozesse verlangsamt, z. B. durch Verwendung eines speziellen ‚Fleischmagneten‘ für den Transport von Schlachtkörpern in Schlachthöfen, einer Vorrichtung, die einen Preis der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2000 gewann.“

Die Workshops wurden von der staatlichen Arbeitsschutzbehörde im Bezirk Ribe in enger Zusammenarbeit mit örtlichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen und dem Bezirk Ribe veranstaltet.

### F I N N L A N D

Eindeutige, praktische Ratschläge sind nach einer umfangreichen Benutzerbefragung zum Thema von Finnlands jüngst umstrukturierter Website geworden. Die Site weist nun gesonderte Abschnitte zu wichtigen Problembereichen wie Stress, Ergonomie und Staubbelastung auf. Jeder Abschnitt enthält praktische Lösungen, die durch Beispiele für bewährte Praktiken untermauert werden. Sie enthält ferner eindeutige und kurz gefasste Erläuterungen der zahlreichen Änderungen am komplexen Arbeitsschutzrecht des Landes und der praktischen Auswirkungen dieser Änderungen für Organisationen.

„Wir haben versucht, sie einfach und benutzerfreundlich zu gestalten“, erklärt Erkki Yrjänheikki. Um die Site bekannter zu machen, hat der Focal Point mit Plakaten, Broschüren, Anzeigen in der Presse und über andere Kanäle intensiv dafür geworben.

## F R A N K R E I C H

Als Teil seiner Aktivitäten zur Europäischen Woche hat Frankreich mit Unterstützung der staatlichen Agentur zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (ANACT) Klubs für die Vorbeugung gegen Muskel- und Skelett-Erkrankungen gebildet. Jeder Klub umfasst etwa ein Dutzend Gesellschaften und ermöglicht es den Unternehmen, gemeinsam auf Informationen und Ratschläge zu Muskel- und Skelett-Problemen zuzugreifen.

„In Anbetracht der Komplexität dieses Problems ist es wichtig, einen kollektiven Ansatz und ein Umfeld zu haben, in dem sich offen über die Erkrankung diskutieren lässt, damit langfristige Lösungen gefunden werden“, bemerkt Philippe Douillet (ANACT). „Wir stellen zwar Unterstützung bereit, letztendlich sollen sich diese Klubs aber selbst tragen.“ Es wurden auch erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Berufe des Gesundheitswesens, Gewerkschaften und andere „nicht unternehmensgebundene“ Einrichtungen anzuregen, den Gesundheitsschutz und die Sicherheit der Arbeitnehmer zu fördern. „Wenn die Ratschläge von Leuten außerhalb der Firma kommen, nehmen die Mitarbeiter tendenziell eher Notiz davon.“

## D E U T S C H L A N D

Die Website der Europäischen Agentur stellt für das komplexe und oft verwirrende Labyrinth der Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Deutschland eine gelungene Lösung dar. Bis vor kurzem stellten die 16 Bundesländer diese Informationen über getrennte Websites dar, die jeweils ein anderes Layout aufwiesen, was es Besuchern erschwerte, sich auf den Sites zu orientieren und die gesuchte Art von Informationen und Ratschlägen zu finden.

Um dieses Problem zu überwinden, verwandten sie die gleiche Web-Struktur wie die Agentur. Alle ihre Sites sind nun über eine zentrale Leitseite miteinander verknüpft und ihre Inhalte in einem gemeinsamen Rahmen strukturiert. Dadurch können die Benutzer leichter Querverbindungen zwischen Materialien herstellen und von einer einzigen Seite aus mit nur einem Mausklick auf die Sites der einzelnen Länder zugreifen. Durch dieses Facelifting schoss nicht nur die Zahl der Besucher dieser Sites in die Höhe, sondern auch das Volumen der heruntergeladenen Veröffentlichungen.

## G R I E C H E N L A N D

„Je eher die Menschen über die Bedeutung von Gesundheit und Sicherheit aufgeklärt werden, um so besser.“ Aus diesem Grund hat sich der Focal Point der Agentur in Griechenland mit einem örtlichen Unternehmen, Titan Cement, zusammengeschlossen, um Handbücher für Lehrkräfte und Studierende zu erstellen, in denen die Bedeutung von Gesundheit und Sicherheit erläutert und dargelegt wird, wie sich ihr Umfeld in der Schule verbessern lässt. Titan Cement veranstaltete auch eine Konferenz zu bewährten Praktiken, an der über 450 Vertreter von Schulen, der Polizei, den Streitkräften und anderen öffentlichen Stellen teilnahmen, als Teil der Europäischen Woche 2000.

## I R L A N D

Irlands Behörde für Gesundheitsschutz und Sicherheit trug ihre Kampagne zur Europäischen Woche in die Dubliner Züge und Busse. Die Behörde brachte ihre Botschaft mit Reklametafeln in Bahnhöfen und Plakaten in Zügen und Bussen unter die Leute. Gleichzeitig veranstaltete die Behörde im September und Oktober überall im Land eine Reihe von Gesprächen über die Verhinderung von arbeitsbedingten Muskel- und Skelett-Erkrankungen und erstellte eine Broschüre *Handling with Care – Safe Manual Handling* (Vorsichtig anfassen – Sichere Handhabung von Gegenständen).

Zusätzlich war das Netz des Focal Point auch zusammen mit allen größeren landwirtschaftlichen Organisationen am Start der landesweiten Woche für Sicherheit auf dem Bauernhof beteiligt. Besonders wurde die Sicherheit von Kindern betont: Allein 1999 waren fast die Hälfte aller auf Bauernhöfen tödlich Verunglückten Kinder. Zu den weiteren Schwerpunktbereichen der Kampagne gehörten der sichere Umgang mit Tieren und der Einsatz von Traktoren.

## I T A L I E N

In dem Bemühen, die Inzidenz von Muskel- und Skelett-Erkrankungen zu verringern, veranstaltete der Focal Point Italiens in Modena die größte Konferenz, die in diesem Land je zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit stattgefunden hat. Daran nahmen über 1 700 für Sicherheit und Gesundheitsschutz zuständige Arbeitnehmer aus Organisationen im ganzen Land teil. Wichtigstes Ziel des Treffens war, diese Arbeitnehmer dazu zu ermutigen, in ihrer jeweiligen Organisation das Bewusstsein für Muskel- und Skelett-Erkrankungen zu steigern und mögliche Lösungen zu fördern.

„Im Endeffekt haben wir den Marketingauftrag an sie weitergegeben. Dies war für uns eine sehr wirkungsvolle Art und Weise, viele Organisationen zu erreichen, ohne sie selbst aufzusuchen“, erklärt Sergio Peticaroli. Um den auf der Konferenz vertretenen Delegierten zu helfen, „das Wort zu verbreiten“, versorgte sie der Focal Point mit einem breiten Spektrum an Werbematerial.

## L U X E M B U R G

In Luxemburg hat ein neuartiger Lehrgang etwa 150 Gesundheits- und Sicherheitskoordinatoren auf Baustellen hinsichtlich ihrer rechtlichen Pflichten und bewährter Praktiken auf den neuesten Stand gebracht. Der zusammen mit der belgischen Universität Lüttich veranstaltete 132-stündige Kurs richtet sich vornehmlich an Auftragnehmer von Architekten und Ingenieuren sowie an Freiberufler. Diejenigen, die den Lehrgang erfolgreich abschließen, werden akkreditierte Gesundheits- und Sicherheitskoordinatoren, durch die das Baugewerbe über einen staatlich anerkannten Standard verfügt. Überdies haben in Partnerschaft mit der Handwerks- und Handelskammer des Landes etwa 500 bei Großunternehmen beschäftigte Aufsichtskräfte für Gesundheit und Sicherheit ähnliche Schulungen erhalten. Langfristig wird angestrebt, jährlich 100 Aufsichtskräfte und 30 Koordinatoren auszubilden.

## N I E D E R L A N D E

Der Focal Point der Niederlande hat Gewerkschaften und Praktikern im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit Tausende von Veröffentlichungen zugänglich gemacht. Über seine Website (<http://nl.osha.eu.int/publications/databases>) kann man auf Zusammenfassungen von über 35 000 Büchern, Artikeln und sonstigen Veröffentlichungen zu Fragen im Zusammenhang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zugreifen. Wenn man den vollständigen Text sucht, verweist die Website auf eine Buchhandlung, die ihn liefern kann. Um die Benutzer in Bezug auf die jüngsten Entwicklungen auf der Website auf dem neuesten Stand zu halten, gibt es auch einen kostenlosen E-Mail-Benachrichtigungsdienst, der – üblicherweise alle drei bis vier Wochen – auf Veränderungen am Inhalt der Website hinweist. Der Benachrichtigungsdienst ist auch dazu gedacht, die Abonnenten zu ermutigen, Online-Umfragen auszufüllen oder an zeitweiligen Diskussionen teilzunehmen. Bisher haben sich über 2 000 Menschen zu diesem Dienst angemeldet.

## Ö S T E R R E I C H

Österreich hat sein innerstaatliches Netz vertieft und verbreitert, indem es Partner mit Fachkompetenzen wie mechanische und technische Sicherheitsingenieure eingestellt hat.

„Bei uns laufen immer viele verschiedene Projekte“, erklärt Martina Häckel-Bucher, „daher müssen wir uns auf ein breites Spektrum an Fachwissen stützen können.“

Infolgedessen hat sich das Netz auf mittlerweile etwa 30 Partner verdoppelt und hält regelmäßige Treffen ab. „Dies schafft ein stärkeres Gefühl der Zusammengehörigkeit und hilft uns, einen gemeinsamen österreichischen Standpunkt zu bestimmen“, so Frau Häckel-Bucher.

## P O R T U G A L

Als Teil seiner Aktivitäten zur Europäischen Woche hat Portugal eine CD-ROM und eine Broschüre herausgebracht, die dazu beitragen sollen, bei Computerbedienern, Fahrern und anderen Arbeitnehmern, die viele Stunden sitzend verbringen, Erkrankungen des Rücken- und Halsbereichs zu vorbeugen. In diesem Aufklärungspaket, das an etwa 2 000 Organisationen verteilt wurde, werden die Ursachen und Auswirkungen einer schlechten Haltung und Wege zu ihrer Vermeidung erläutert. Die Hauptaussage ist die, dass es nicht darauf ankommt, welche Art von Arbeit jemand verrichtet, sondern darauf, wie für den Rücken gesorgt wird.

## S P A N I E N

In einer Ausschreibung zur Gewinnung neuer Mitglieder mit frischen Ideen veranstaltete der Focal Point Spaniens einen Web-Workshop, an dem über 200 Vertreter aus Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und sonstigen Organisationen teilnahmen.

„Wir suchten nach neuen Mitgliedern mit neuen Ideen zu Werbematerialien, Schulungen und anderen Wegen, unsere Site und unsere Dienstleistung zu verbessern“, erklärt Margarita Lezcano. „Es geht um eine stetige Verbesserung.“ Wenn interessierte Partner in der Lage sind, originale, qualitativ hochwertige Web-Inhalte beizusteuern, können sie sich dem Netz anschließen. Seit dem Workshop sind zwei neue Mitglieder beigetreten, wodurch die Gesamtzahl der Mitglieder auf fast 40 stieg. Weitere fünf oder sechs werden voraussichtlich in naher Zukunft beitreten.

## S C H W E D E N

Über eine Verbindung mit dem schwedischen Handelsrat trägt Schwedens Netz dazu bei, bewährte Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in andere Länder zu exportieren. Der Rat repräsentiert über 1 000 Unternehmen. Das Hauptziel der Partnerschaften ist, sie dazu anzuregen, dass sie Waren und Dienstleistungen ins Ausland verkaufen, die nicht nur wettbewerbsorientierte Preise aufweisen, sondern auch die Gesundheit und die Sicherheit bei der Arbeit – z. B. durch ergonomischere Gestaltung – verbessern. Um dies zu ermöglichen, wurde eine Gruppe für bewährte Praktiken gebildet, die für eine gemeinsame Nutzung und Verbreitung von Informationen und Ratschlägen unter den Mitgliedern des Rates und denjenigen des Focal Point-Netztes sorgen soll.

„Schweden besitzt im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit ein sehr hohes Ansehen, und dies sollten wir nicht für uns behalten“, meint Elisabeth Delang. „Es könnte uns auch im Exportwesen einen gewissen Wettbewerbsvorteil verschaffen.“

## V E R E I N I G T E S K Ö N I G R E I C H

Das Vereinigte Königreich hat die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit auf eindrucksvolle Weise umgesetzt, indem sich über 10 000 Organisationen betätigten, um auf die Probleme im Zusammenhang mit Muskel- und Skelett-Erkrankungen aufmerksam zu machen. Mit einer Preisverleihung, die später stattfand, wurden herausragende Initiativen während der Woche gewürdigt. In einer unabhängigen Evaluation wird geschätzt, dass für mehr als die Hälfte der gesamten Auswirkungen der Europäischen Woche 2000 das Vereinigte Königreich verantwortlich ist. In dem Bericht wird das britische Modell als „außergewöhnlich“ beschrieben.

Der britische Focal Point hat ein innerstaatliches Informationsnetz von Organisationen aufgebaut, die sich mit Gesundheitsschutz und Sicherheit befassen. Die Mitgliederzahl beläuft sich derzeit auf 140 und steigt stetig. Der Focal Point hat ein Fact Sheet herausgegeben, in dem die Rolle des Focal Point festgelegt und der Nutzen einer Mitgliedschaft erläutert wird. Dieses Fact Sheet wurde auf der Website veröffentlicht und den an einer Mitgliedschaft Interessierten zugesandt. Die Idee wird mittlerweile in mehreren weiteren Mitgliedstaaten übernommen.



## AUFBAU DER LINKS – DER DAS INFORMATIONSNETZWERK AGENTUR

Eines der Hauptziele der Agentur ist es, sich als globales Portal für den Austausch und die Verbreitung von Information über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu etablieren. Um dies zu erreichen, haben wir Beziehungen zu den wichtigsten Akteuren innerhalb und außerhalb Europas, vor allem zu den USA, geknüpft.

### ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN FOCAL POINTS STÄRKEN

---

Wie bereits ausgeführt, spielen Focal Points eine zentrale Rolle im Netzwerk der Agentur. Sie bestehen aus den führenden nationalen Gesundheits- und Sicherheitsorganisationen und repräsentieren die Agentur auf Ebene der Mitgliedstaaten. Darüber hinaus verwalten sie in Zusammenarbeit mit Vertretern der wichtigsten Interessengruppen der Agentur (Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Regierungsorgane) nationale Netzwerke von Informationsanbietern. Mit dem Ziel, ihren schon jetzt wichtigen Beitrag noch zu erhöhen, diskutierten die Focal Points auf Grundlage des ursprünglichen Leitlinienpapiers der Agentur und der Erfahrungen der ersten Jahre im Mai darüber, wie ihre Rolle gestärkt werden könnte. Zu den wesentlichen Ergebnissen der Diskussion gehörte, dass die Agentur die Rolle der Gruppe weiter planen und präzisieren müsse und die Kommunikation über ein derzeit erprobtes Extranet zu verbessern sei. Ebenso wurde eine bessere Zusammenarbeit der Focal Points untereinander beschlossen. Die Anleitung und Begleitung der Tätigkeiten der Focal Points verläuft, basierend auf Halbjahresberichten, inzwischen planmäßig.

### INTENSIVERE BEZIEHUNGEN ZUR EUROPÄISCHEN KOMMISSION

---

Auf europäischer Ebene wurde angesichts der Annahme der neuen Sozialagenda im Dezember insbesondere die Kooperation mit der Europäischen Kommission betont. In dieser Agenda verpflichtet sich die EU dazu, 2002 eine EU-weite Sicherheits- und Gesundheitsstrategie einzuführen.

Die Agentur arbeitete im Jahr 2000 hinsichtlich eines breiten Themenspektrums eng mit einer Reihe von Generaldirektionen der Kommission zusammen. Hierzu zählten eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Generaldirektion (GD) Beschäftigung und Soziales sowie Verhandlungen mit der GD Erweiterung über die Finanzierung der Aktivitäten der Agentur in den Beitrittskandidaten.

Im Sinne unseres erklärten Ziels, die wichtigste Quelle von Online-Information im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Europa zu werden, intensivierten wir auch unsere Zusammenarbeit mit der GD Unternehmen hinsichtlich der Entwicklung eines Extranets für unsere Partner.

Zusätzlich gestärkt wurden die intensivierten Beziehungen zur GD Unternehmen durch Gespräche über gemeinsame Initiativen für kleine und mittlere Unternehmen und Normungsfragen, die unsere 1999 initiierte Arbeit mit der Europäischen Organisation für Normung ergänzten. Darüber hinaus nutzten wir unser Wissensspektrum und den Zugang zu Fachwissen, um der GD Forschung Informationen für die Revision des 5. Europäischen Rahmenprogramms für Forschung und Entwicklung sowie für die Vorbereitung ihres nächsten Rahmenprogramms zur Verfügung zu stellen.

Ein größerer Informationsaustausch zwischen der Kommission und der Agentur sowie die beschriebene Form der Beratung bilden einen zentralen Pfeiler unserer Strategie.

Im Laufe des Jahres intensivierten wir zudem unsere Verbindungen zu den zuständigen Verwaltungsdiensten der Kommission, einschließlich der GD Personal und Verwaltung und der GD Haushalt. Des Weiteren nutzen wir verstärkt das Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften für die Herausgabe, den Druck und die Verteilung unserer Publikationen.

## BRÜCKEN ZU ANDEREN EU-PARTNERN BAUEN

---

Auch die Bemühungen um eine engere Zusammenarbeit mit anderen EU-Einrichtungen haben Auftrieb erhalten. Als Koordinator der Gruppe der Leiter der Europäischen Agenturen für das Jahr 2000 organisierten wir Sitzungen mit diesen Einrichtungen in Brüssel und Bilbao und führten mit dem neuen Direktor der in Dublin ansässigen Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen gesonderte Gespräche darüber, wie wir unsere künftige Zusammenarbeit gestalten können, um die jeweiligen Stärken unserer Agenturen bestmöglich zu nutzen. Im Anschluss daran haben wir unsere Verwaltungsvereinbarung (*Memorandum of Understanding*) mit der Dubliner Stiftung für weitere drei Jahre verlängert. Gleichzeitig haben wir unsere Zusammenarbeit mit Eurostat in Luxemburg verstärkt, das eine weitere wichtige Bezugsquelle für Daten über Europa ist.

Im Juni veranstalteten wir eine Ausstellung sowie eine Reihe von Präsentationen im Europäischen Parlament in Brüssel, in deren Rahmen wir unsere Rolle und Pläne für die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit 2000 erläuterten. In Brüssel hielten wir auch Informationsveranstaltungen für Interessengruppen und Sozialpartner aus der EU ab und förderten damit die Sensibilität für die verschiedenen Tätigkeiten der Agentur. Mit dem Ziel, engere Verbindungen zu unseren europäischen Sozialpartnern herzustellen, kamen wir zweimal mit ihren Vertretern zusammen und verknüpften ihre Websites mit der Site der Agentur. Darüber hinaus hielten wir den Kontakt zum Wirtschafts- und Sozialausschuss aufrecht.

Im November beschlossen das Europäische Parlament und die Kommission, für die Agentur im Jahr 2001 einen Betrag von 5 Mio. EUR für die Durchführung eines auf kleine und mittlere europäische Unternehmen (KMU) gerichteten Programms zur Unfallverhütung bereitzustellen. Das Programm legt den Schwerpunkt auf den Erfahrungsaustausch im Hinblick auf Praktische Lösungen und steht im Zusammenhang mit der Europäischen Woche 2001 für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Dies ist im Nachtrag zu unserer erfolgreichen Europäischen Woche 2000 zu sehen, auf der mit Unterstützung der portugiesischen und französischen Ratspräsidentschaft Wege zur Verhütung von arbeitsbedingten Muskel- und Skelett-Erkrankungen vorgestellt wurden. Die Agentur nahm außerdem an wichtigen, unter diesen Ratspräsidentschaften organisierten Konferenzen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit teil, was ein Zeichen dafür ist, dass die Wichtigkeit von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zunehmend erkannt wird.

## EU-BEITRIITSKANDIDATEN ERREICHEN

---

Ein wichtiges strategisches Ziel der Agentur ist die schrittweise Ausweitung ihres Netzwerks auf die Beitrittskandidaten gemäß den von der Kommission festgelegten Grundsätzen. Um dies zu erreichen, baten wir die verantwortlichen Behörden, nationale Focal Points der Agentur zu benennen, die Informationen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im jeweiligen Land sammeln und verbreiten könnten. Das erste Treffen mit diesen Focal Points fand im Juni statt. Im Juli stimmte der Phare-Ausschuss der Europäischen Kommission dem Vorschlag der Agentur zu, nationale Focal Points der Agentur, dreigliedrige nationale Informationsnetze und Websites der Agentur mitzufinanzieren (780 000 EUR für 2000/2001).

## VERBINDUNGEN ZUM ÜBRIGEN EUROPA UND DARÜBER HINAUS SCHAFFEN

---

Innerhalb Europas haben wir die Entwicklung von Partnerschaften mit den vier EFTA-Staaten Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz fortgesetzt. Alle vier Staaten nahmen an der Europäischen Woche 2000 teil und entwickeln Websites, die sich an dem Modell der Agentur orientieren. Drei dieser Sites dürften ihre Funktion bis Anfang 2001 aufgenommen haben. Darüber hinaus kamen wir im Februar und September zu Sitzungen mit Vertretern aller EFTA-Staaten zusammen.

Unsere besondere Aufmerksamkeit galt auch dem Ausbau enger Beziehungen zu unseren Partnern in den Vereinigten Staaten, um potenzielle Synergieeffekte nutzen zu können. Zu den im Laufe des Jahres erzielten Fortschritten gehörte die Errichtung einer gemeinsamen EU-US-Website über das Portal der Agentur, die im Juli gestartet wurde. Sie wurde anlässlich der zweiten EU-US-Konferenz im November in San Francisco vorgestellt. Eine auf dem Modell der Agentur basierende kanadische Website wird voraussichtlich ab Anfang 2001 online zu erreichen sein.



## WISSEN ERWEITERN – INFORMATIONSPROJEKTE

Politisch Verantwortlichen und Vertretern aus der Praxis qualitativ hochwertige, aktuellste Information über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zur Verfügung zu stellen, ist unerlässlich, um bei der Entwicklung einer europäischen Kultur im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz weitere Fortschritte zu erzielen. Die folgenden vier Bereiche haben für die Agentur Priorität: Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Praktische Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz, Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheit sowie Systeme und Programme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Die Sammlung, Bewertung und Präsentation der auf nationaler Ebene vorhandenen Daten wird von themenspezifischen Ansprechstellen und anderen externen Beratern durchgeführt und von unseren nationalen Focal Points mit Unterstützung der themenspezifischen Netzwerkgruppen koordiniert. Es gibt vier themenspezifische Ansprechstellen, die einzelstaatliche Institutionen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz miteinander verbinden. Drei von ihnen decken das Gebiet der Praktischen Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ab, und eine konzentriert sich auf die Forschung in diesem Bereich. Nach einer Bewertung ihrer Aktivitäten im Jahr 2000 wurden ihre Verträge für ein weiteres, letztes Jahr verlängert.

### ÜBERWACHUNG VON SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ BEI DER ARBEIT

Es wurden verschiedene Projekte auf den Weg gebracht, um diejenigen Problemfelder herauszufiltern, in denen zusätzliche, auf Prävention gerichtete Aktivitäten erforderlich sind. Diese Aktivitäten, die sich meist in weit verbreiteten Berichten widerspiegeln, werden schließlich Interessengruppen in die Lage versetzen, ihre Mittel für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit effizienter zu verteilen, und die gemeinsamen Handlungsprioritäten in Europa verdeutlichen.

Eine der wichtigsten Veröffentlichungen im Jahr 2000 trägt den Titel „Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Europäischen Union – Pilotstudie“. Sowohl in gedruckter Form als auch im Internet veröffentlicht, war die Studie der erste Schritt auf dem Weg zur Schaffung eines Systems der europaweiten Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und zeigte die „ersten Lektionen“, die man dabei gelernt hatte. Im Wesentlichen verbindet die Studie zum ersten Mal sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungen, die auf den Erkenntnissen und Erfahrungen der in diesem Bereich führenden Vertreter von Regierungen und Sozialpartner aus den 15 EU-Mitgliedstaaten basieren. Die Agentur konnte dadurch feststellen, in welchen Bereichen der größte Informations- und Forschungsbedarf besteht, um die dringlichsten Probleme angehen zu können. Als Signal für die neue Bedeutung, die die Agentur den elektronischen Medien beimisst, wird der Bericht auch auf CD-ROM veröffentlicht und alle relevanten Dokumente wie Anhänge, ein Handbuch für die Sammlung von Daten und die einzelnen Berichte der Mitgliedstaaten enthalten. Auf Grundlage der Resonanz, die der Bericht bei den nationalen Focal Points und Netzwerken, Experten und Nutzern hervorgerufen hat, wird zurzeit eine Bewertung der Studie erstellt.

Um unser Verständnis für die Herausforderungen auf dem Gebiet der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit in Europa zu erweitern, wird gegenwärtig eine ähnliche Studie in den vier EFTA-Staaten durchgeführt (*Der Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den EFTA-Staaten*). Die Arbeit an diesem Bericht wurde im Juli 2000 aufgenommen und der Schlussbericht soll Anfang 2001 veröffentlicht werden.

### GUTE PRAKTISCHE LÖSUNGEN IM BEREICH SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

*Es gibt erhebliche Unterschiede bei den Gesundheits- und Sicherheitspraktiken innerhalb Europas sowohl auf einzel- als auch auf zwischenstaatlicher Ebene. Ein Ziel der Agentur ist es, Beispiele für gute Praktische*

Lösungen zusammenzutragen, zu bewerten und europaweit zu fördern, um auf allen Gebieten von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit einheitlich hohe Standards zu erreichen. Zu den im Jahr 2000 durchgeführten Initiativen zählten u. a.:

- **Aktivitäten der themenspezifischen Ansprechstellen und Mitgliedstaaten im Bereich „Praktische Lösungen“:** Die themenspezifischen Ansprechstellen haben weiterhin Informationen über gute Praktische Lösungen in den drei Kernbereichen Muskel- und Skelett-Erkrankungen, Stress am Arbeitsplatz und gefährliche Stoffe gesammelt. Im Einklang mit dem Arbeitsplan der Agentur für 2000 wurden von der EU und internationalen Quellen bereitgestellte Informationen über gute Praktische Lösungen auf der Website der Agentur veröffentlicht und u. a. mehr als 400 Links zu hochwertigen Informationsquellen eingerichtet. Alle drei themenspezifischen Ansprechstellen stellten ihre Erkenntnisse zudem der thematischen Netzwerkgruppe „Praktische Lösungen“ vor. Die themenspezifische Ansprechstelle „Praktische Lösungen – Gefährliche Stoffe“ legte den Schwerpunkt auf die Ermittlung und Bewertung von Praktischen Lösungen im Zusammenhang mit dem Ersatz und der Kontrolle von organischen Lösungsmitteln und Asbest. Im Laufe des Jahres war zudem ein erheblicher Anstieg der Informationen zu verzeichnen, die jetzt über das Netzwerk der Agentur, die die einzelstaatlichen Websites miteinander verbindet, verfügbar sind. Dabei wurden etwa 4 000 Links zu Informationen über Praktische Lösungen hinzugefügt. Zu den bereitgestellten Informationsarten gehören Richtlinien, Fallstudien und Veröffentlichungen ebenso wie Informationen zu speziellen Anbietern und Datenbanken mit Schwerpunkt auf der Bereitstellung Praktischer Lösungen auf Unternehmensebene.
- **Förderung guter Praktischer Lösungen:** Die themenspezifische Ansprechstelle „Praktische Lösungen – Stress am Arbeitsplatz“ hat ein Modell entwickelt, mit dem es Vertretern aus der Praxis ermöglicht wird, über ein E-Mail-Forum Praktische Lösungen zu diskutieren ([http://europe.osha.eu.int/good\\_practice/forums/](http://europe.osha.eu.int/good_practice/forums/)). Dieses System befindet sich zurzeit in seiner Pilotphase. Die themenspezifische Ansprechstelle „Praktische Lösungen – Muskel- und Skelett-Erkrankungen“ unterstützte die Europäische Woche 2000, indem sie bei der Vorbereitung von Material für die Kampagne, z. B. bei der Erstellung von Informationsblättern, mithalf und Leitartikel für das Mitteilungsblatt und das Magazin der Agentur beisteuerte. Die Ansprechstellen der Agentur organisierten zudem ein Treffen der nationalen Netzwerke für den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten und der Agentur im Hinblick auf die Sammlung, Bewertung und Verbreitung von Daten über Praktische Lösungen. Die Resonanz in den Mitgliedstaaten war ausgesprochen positiv. Zu den weiteren Initiativen, die im Laufe des Jahres der Förderung Praktischer Lösungen dienten, zählte ein „Europäischer Workshop für Anbieter von Information über Praktische Lösungen“ im November.
- **Informationssystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Gesundheitssektor:** Im Jahr 2000 startete die Agentur eine Pilotstudie über die Bereitstellung von Information über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Bereich Gesundheitswesen. Obwohl für diesen Bereich bereits sehr viel nützliches Informationsmaterial gefunden wurde, stellt die Tatsache, dass es nicht eine einzige, umfassende Quelle dieser weit verstreuten Daten gibt, eine Herausforderung dar. Um diese Schwierigkeit zu überwinden, sucht ein Vertragspartner der Agentur nach Wegen, Links zu diesen inhomogenen Datenquellen zu strukturieren und auf der Website der Agentur anzubieten. Eine Kontaktgruppe aus Personen, u. a. auch der Sozialpartner, die sich für Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit im Bereich Gesundheitswesen interessieren, wurde mit dem Ziel eingerichtet, den Nutzen dieses Ansatzes zu bekräftigen. Thematische Netzwerkgruppen werden die Strategie und Methode dieses Projekts kommentieren. Im Rahmen der Pilotphase des Projekts wurde auf der Website der Agentur ein „Schnellzugriff“-Feature für den Gesundheitssektor installiert, das eine direkte Verbindung zu den Mitgliedstaaten und den Zugriff auf international erhältliche Informationen bietet.

## FORSCHUNG AUF DEM GEBIET ARBEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Forschung auf hohem Niveau ist die Grundlage für eine effiziente Politik und wirksame Praktische Lösungen im Bereich Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Im Laufe des Jahres setzte die *themenspezifische Ansprechstelle Forschung – Arbeit und Gesundheit* der Agentur die Erstellung von Forschungsinformationen auf diesem Gebiet erfolgreich fort. Im Jahr 2000 war die Ansprechstelle u. a. in folgenden Bereichen tätig:

- **Sammlung von Daten und Entwicklungen im Internetbereich:** Es wurde eine neue Anwendung für die Verwaltung von Inhalten (*Content Management Application*) eingeführt, die relevanten Websites gesammelt und darin integriert. Im Juni wurde dazu in Deutschland ein spezieller Workshop zur Schulung und Entwicklung durchgeführt.
- **Unterstützung von Forschungsinformationen über Muskel- und Skelett-Erkrankungen:** Nach der Prüfung durch Mitglieder und Beobachter der themenspezifischen Netzwerkgruppe Arbeit und Gesundheit, an der auch die europäischen Sozialpartner und die Europäische Kommission (GD Beschäftigung und Soziales)

beteiligt waren, wurde ein Bericht über arbeitsbedingte Erkrankungen des unteren Rückens veröffentlicht. Außerdem fand im Juni ein themenspezifischer Workshop in Brüssel statt, der einen zuvor veröffentlichten Bericht der Agentur über arbeitsbedingte Erkrankungen des Nackens und der oberen Gliedmaßen abrundete.

- *Forschungsinformationen über arbeitsbedingten Stress:* Gestützt auf eine umfassende Auswertung der vorhandenen wissenschaftlichen Literatur stellt die Agentur in einem Bericht die Ausmaße dieses zunehmend ernstesten Problems dar, untersucht seine Ursachen und bespricht effiziente Interventionsstrategien.
- *Forschungsinformationen über die Veränderungen in der Arbeitswelt:* Ein auf neuesten Daten basierender Berichtsentwurf wurde von der niederländischen TNO und dem schwedischen Institute of Working Life erstellt und im September auf einem Workshop für Experten in Amsterdam diskutiert.
- *Folgeaktionen im Hinblick auf künftige Notwendigkeiten und Prioritäten in der Forschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union:* Die Reaktionen auf diesen Bericht wurden zusammengestellt. Die daraus gezogenen Schlussfolgerungen wird die Agentur in das nächste Europäische Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung einbringen.

## SYSTEME UND PROGRAMME IM BEREICH SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ BEI DER ARBEIT

- *Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit als Thema für Beschaffung und Marketing:* In einem neuen Bericht rückt die Agentur neue Ansätze zur Förderung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den Mittelpunkt. Auf der Grundlage von mehr als 20 Fallstudien aus ganz Europa untersucht der Bericht, wie der Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durch Beschaffungs- und Marketinginitiativen auf Unternehmens- und Systemebene erfolgreich gefördert werden kann. Der Bericht soll anlässlich der von der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft organisierten Work Life 2001 Ende Januar in Malmö, Schweden, vorgestellt werden; für ihn soll sowohl in den Medien als auch dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit als auch in allgemeiner orientierten Wirtschaftsmedien umfangreich geworben werden.
- *Sicherheit und Gesundheitsschutz und Beschäftigungsfähigkeit:* Dieses Projekt, das Anfang 2001 veröffentlicht werden soll, illustriert anhand von 23 Fallstudien verschiedene Wege für eine verbesserte Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern, u. a. von solchen mit Langzeiterkrankungen und Behinderungen. Gestützt auf die Erfahrungen einer Vielzahl von Organisationen unterschiedlichster Ausrichtung in den Mitgliedstaaten, aus dem Handelssektor bis hin zu nationalen und Kommunalbehörden, befasst sich der Bericht mit der Frage, wie Krankheiten bei anfälligen Arbeitnehmern verhindert und bessere Gesundheitsbedingungen am Arbeitsplatz geschaffen werden können.
- *Kampagnen für Sicherheit und Gesundheitsschutz:* Zurzeit wird ein praxisbezogenes Handbuch zur Konzipierung und Durchführung wirksamer Werbekampagnen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit erstellt. Dabei werden die Erkenntnisse der nationalen Focal Points und der Systeme und Programme der thematischen Netzwerkgruppen berücksichtigt. Die Veröffentlichung ist für die erste Hälfte 2001 vorgesehen.
- *Sozioökonomische Information über Muskel- und Skelett-Erkrankungen:* Eine Bestandsaufnahme von 15 verschiedenen Arten sozioökonomischer Information wurde im Oktober 2000 in Form eines Fact Sheets der Agentur veröffentlicht. Das Spektrum reichte von den Kosten für die stationäre Behandlung von arbeitsbedingten Muskel- und Skelett-Erkrankungen bis hin zu den Gesamtkosten (einschließlich der sozialen Kosten) für diese Erkrankungen. Damit wurden ein früherer Informationsbericht über Verletzungen aufgrund wiederholter Überbelastung in der Europäischen Union ergänzt.
- *Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit:* Die Arbeit an einem Bericht über die Verwendung von Managementsystemen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa wurde im August 2000 aufgenommen.

## SONSTIGE INFORMATIONSPROJEKTE

*Projekte in Bezug auf arbeitsbedingte Unfälle:* Die Agentur hat drei Projekte hinsichtlich der Verhütung von Arbeitsunfällen in Angriff genommen, um Hintergrundinformationen für die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zur Verfügung zu stellen. Zu diesen Projekten zählen die Unterstützung im Hinblick auf Information zu Praktischen Lösungen bei Arbeitsunfällen, Programme zur Unfallverhütung in den EU-Mitgliedstaaten sowie der Themenbereich Arbeitsunfälle und Beschäftigungsfähigkeit.



# 3.

WISSEN  
INFORMATIONSDIENSTE

VERMITTELN –

Die hohe Priorität, die die Agentur der effizienten Weitergabe von zielgerichteter Information beimisst, wurde durch die Schaffung unseres neuen Informations- und Kommunikationsreferates Anfang 2000 demonstriert. Unter Verwendung von sowohl „traditionellen“ als auch internetgestützten Kanälen ist es Aufgabe dieses Referats, in Zusammenarbeit mit den Focal Points der Agentur eine integrierte Kommunikationsstrategie zu entwickeln und umzusetzen.

## GEDRUCKTE PUBLIKATIONEN

---

Im Laufe des Jahres erstellte die Agentur mehr als 30 gedruckte Publikationen, die von Mitteilungsblättern und Fact Sheets über Informationsberichte bis hin zu Werbematerial wie Poster und Faltblätter reichten. Diese wurden immer häufiger in den elf Amtssprachen der EU veröffentlicht; so entstanden mehr als 170 gedruckte Produkte. Um Kosten zu senken und die Effektivität bei ihrer Verteilung zu erhöhen, werden diese Veröffentlichungen für die Gestaltung und den Druck routinemäßig an das Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften gegeben. Die Entwicklung einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit diesem Amt gehört ebenso zu unseren Prioritäten wie unser Ansatz, die wichtigsten Publikationen in möglichst vielen europäischen Sprachen zur Verfügung zu stellen, soweit diese kostenintensive Praxis haushaltstechnisch möglich ist.

## FOLGENDE PUBLIKATIONEN WURDEN 2000 U. A. VERÖFFENTLICHT:

---

- *Mitteilungsblätter*: Drei Ausgaben von *Aktuelles* der Agentur wurden in vier Sprachen veröffentlicht und ausgegeben. Damit erhielt unser Zielpublikum Informationen über die neuesten Entwicklungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf einzelstaatlicher, europäischer und internationaler Ebene. Diese Mitteilungsblätter wurden auch auf die Website der Agentur gestellt. Online-Versionen von *Aktuelles* werden nun in elf Sprachen veröffentlicht. Außerdem richtete die Agentur den E-Mail-Nachrichtendienst OSHmail ein (vgl. den Abschnitt Website und Entwicklungen im Internet).
- *Magazin*: Mit ihrem *Magazin* bietet die Agentur grundlegende Informationen und Analysen von führenden Vertretern aus der Praxis im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit an. Im Jahr 2000 veröffentlichten und verteilten wir zwei Ausgaben in jeweils vier Sprachen. Darin wurden u. a. wichtige Themen wie die Veränderungen in der Arbeitswelt oder die Prävention von Muskel- und Skelett-Erkrankungen behandelt und in Zusammenarbeit mit dem französischen EU-Ratsvorsitz als Begleitdokument der Abschlussveranstaltung der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit erstellt.
- *Informationsberichte*: Es wurden acht Informationsberichte im Internet und in Papierform veröffentlicht. Sonderberichte gab es zu folgenden Themen: „Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Europäischen Union – Pilotstudie“, Forschung über arbeitsbedingte Erkrankungen des unteren Rückens sowie Prioritäten der Forschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bei Marketing und Beschaffung und Forschung über arbeitsbedingten Stress.
- *Fact Sheets*: Es wurden neun Fact Sheets, davon acht in elf Sprachen, veröffentlicht. Sie befassten sich mit verschiedenen Themenbereichen wie z. B. der Bereitstellung von Hintergrundinformation für die Europäische Woche sowie mit Zusammenfassungen der in den Informationsberichten der Agentur enthaltenen wichtigsten Erkenntnisse.

- *Jahresbericht:* Der Jahresbericht 1999 wurde in elf Sprachen sowohl elektronisch als auch in gedruckter Form veröffentlicht.

## WEBSITE UND ENTWICKLUNGEN IM INTERNET

Das Internet und andere damit verbundene Kommunikationswege, einschließlich E-Mail und Extranets, sind bestens für das Ziel der Agentur geeignet, einem breiteren Publikum qualitativ hochwertige Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zur Verfügung zu stellen. Sie bieten rund um die Uhr und über Zeit- und Ortsgrenzen hinweg eine schnelle und kostengünstige Möglichkeit zum Austausch von und Zugriff auf leicht zu aktualisierende Information.

- *Nutzung der Website der Agentur wird schneller:* Im Jahr 2000 wurde das Potenzial der Internet-Kanäle durch mehr als doppelt so hohe Nutzerzahlen unterstrichen, die die seit Herbst 1999 bestehende Website der Agentur besuchten. Bis zum Ende des Jahres wurden monatlich über 120 000 Nutzerzugriffe auf das Netzwerk gezählt. Die meisten der Zugriffe entfielen auf die Seiten Recht (40 %), Praktische Lösungen (10 %), Veröffentlichungen (7 %) und Themen (7 %). Die am meisten nachgefragte, herunterladbare Veröffentlichung der Agentur trägt den Titel „Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Europäischen Union – Pilotstudie“. Die PDF-Version des ganzen Berichts wurde in einem Zeitraum von drei Monaten mehr als 10 000-mal heruntergeladen, wohingegen etwa 6 000 Exemplare der Zusammenfassung des Berichts angefordert wurden.
- *Erweiterter Webinhalt:* Verschiedene Entwicklungen im Laufe des Jahres verdeutlichten die zunehmende Beliebtheit unserer Website. Dazu gehörten aktualisierte Informationen zu EU-Richtlinien über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (<http://europe.osha.eu.int/legislation/index2.stm>) in den folgenden vier Hauptkategorien:
  - Europäische Richtlinien im Hinblick auf den Schutz der Arbeitnehmer;
  - Binnenmarkt: Rechtsangleichung;
  - Europäische Richtlinien im Hinblick auf den Schutz von Arbeitnehmern, Verbrauchern und der Bevölkerung;
  - Euratom.

Ebenso ermöglichen wir über die EUR-Lex-Datenbanken den direkten Zugriff auf die Volltexte der Richtlinien in allen elf EU-Amtsprachen. Ergänzt wird dieses Angebot durch Informationen über EU-Vorschläge. Des Weiteren haben wir, wie oben bereits erwähnt, das Spektrum der Information über Praktische Lösungen und Forschung sowie die Anzahl der auf unserer Website erhältlichen Dokumente erweitert.

- *OSHmail – Start des E-Mail-Dienstes zum Austausch von Nachrichten:* Wir tragen der wachsenden Bedeutung der elektronischen Informationsquellen und ihrer Möglichkeit der sekundenschnellen Übertragung von Nachrichten Rechnung und haben einen E-Mail-Dienst in vier Sprachen eingeführt, der allen Nutzern mit einem E-Mail-Anschluss kostenlos zur Verfügung steht. Dieser „OSHmail“ genannte Dienst bietet Nachrichten zu den aktuellen Entwicklungen der Agentur und zu Fragen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowohl auf EU- als auch auf internationaler Ebene (<http://europe.osha.eu.int/oshmail/>).
- *Neue Links und Sites geschaffen:* Weitere Schlüsselerweiterungen im Internet waren der Start einer gemeinsamen EU-US-Website zu dem Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz (<http://osha.eu.int/eu-us/>) sowie die Einrichtung einer speziellen Website zur Europäischen Woche 2000 (<http://osha.eu.int/ew2000/>). Auf ihr wurden Hintergrundinformationen zu den Aktivitäten der Mitgliedstaaten während der Europäischen Woche, nützliche Informationsquellen für den Bereich Muskel- und Skelett-Erkrankungen sowie Details zu Ansprechpartnern zur Verfügung gestellt.
- *Extranet in den Startlöchern:* Im Jahr 2000 wurde der Prototyp für ein Extranet gestartet, um so eine bessere Kommunikation zwischen den verschiedenen Partnern der Agentur im Netzwerk zu fördern. Dabei wurden gute Fortschritte erzielt. Eine vollständige Einführung ist für 2001 geplant.

## SONSTIGE ELEKTRONISCHE KOMMUNIKATIONSKANÄLE

- *Videos:* Es wurde ein Video über Praktische Lösungen aufgezeichnet, mit dessen Hilfe Praktische Lösungen für den Umgang mit Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

hervorgehoben werden sollen. Das Video, das erstmals auf der Abschlussveranstaltung der Europäischen Woche 2000 vorgestellt wurde, zeigt Beispiele von Preisträgern unserer neu verliehenen Preise für Praktische Lösungen. Zu diesem Video wird ein Faltblatt erstellt, in dem erläutert wird, wie man auf der Website der Agentur zu Informationen über Praktische Lösungen gelangt.

- *CD-ROMs*: Ergänzend zu der Veröffentlichung *Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Europäischen Union – Pilotstudie* ist gerade eine CD-ROM in Arbeit, die den Bericht in seinem vollen Wortlaut, die Berichte der 15 Mitgliedstaaten, methodische Einzelheiten sowie weitere Informationen enthält und dem Nutzer ein umfassendes Bild vermittelt.

## KAMPAGNEN, VERANSTALTUNGEN UND AUSSTELLUNGEN

---

Die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit 2000 bildete den Kernpunkt der von der Agentur durchgeführten Kampagnen und bot eine einzigartige Möglichkeit, das Bewusstsein für die Risiken von Muskel- und Skelett-Erkrankungen zu wecken und geeignete Präventivmaßnahmen aufzuzeigen. Von der Agentur mit großer Unterstützung seitens unserer Focal Points und anderer Partner koordiniert und organisiert, liefen, nach Bewilligung von zusätzlichen Finanzmitteln durch das Europäische Parlament, während der Europäischen Woche 37 kofinanzierte Projekte. Diese erstreckten sich von in Frankreich abgehaltenen Seminaren für kleine Unternehmen über Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Spanien zum Thema Prävention von Muskel- und Skelett-Erkrankungen bis hin zu Werbekampagnen in Irland. Alle 15 Mitgliedstaaten nahmen aktiv daran teil und erlaubten es uns, das Bewusstsein für Muskel- und Skelett-Erkrankungen europaweit zu fördern, wobei besonderer Wert auf die Rolle des Arbeitsplatzes gelegt wurde. Bei mehr als der Hälfte der Projekte lag der Schwerpunkt eindeutig bei kleinen und mittleren Unternehmen, einer wesentlichen Zielgruppe der Agentur. In den EFTA-Ländern und in Malta wurden ähnliche Programme durchgeführt und damit die Auswirkungen der Kampagnen verstärkt.

Die Agentur ermöglichte nicht nur die Europäische Woche mit Unterstützung der französischen und portugiesischen Ratspräsidentschaft, sondern erstellte auch Werbematerial in elf Sprachen für das nationale Netzwerk, richtete eine eigene Website für diese Veranstaltung ein (<http://osha.eu.int/ew2000/>) und führte ihre erste Preisverleihung für gute Praktische Lösungen durch. Es wurden 16 Preise in fünf Hauptkategorien verliehen: für innovatives Design, Wirtschaftlichkeit, kleine und mittlere Unternehmen, Wiedereingliederung von Arbeiten und gute Praktische Lösungen im Bereich Ergonomie. Sie wurden bei der Abschlussveranstaltung präsentiert, auf der wir außerdem ein Kolloquium zum Thema „Europäische Perspektiven im Bereich Muskel- und Skelett-Erkrankungen“ abhielten. Damit hatten führende europäische Sachverständige und Entscheidungsträger die Gelegenheit, über die politischen Auswirkungen der immer häufiger auftretenden arbeitsbedingten Muskel- und Skelett-Erkrankungen zu diskutieren. Zurzeit wird eine Bewertung der Europäischen Woche 2000 vorgenommen, über die im Januar 2001 berichtet werden soll.

Es laufen bereits die Vorbereitungen für die Europäische Woche 2001, die unter dem Motto „Prävention arbeitsbedingter Unfälle“ steht.

Im Jahr 2000 wurde die Ausstellung der Agentur im Vereinigten Königreich, in Frankreich, Deutschland, Luxemburg und Belgien gezeigt und dem Europäischen Parlament vorgestellt.

## BEZIEHUNGEN ZU DEN MEDIEN

---

Presse- und Fernsehberichte über die Tätigkeiten und Gesichtspunkte der Agentur sind nicht nur ein ausgesprochen kostengünstiges Mittel, ein breites Publikum für die Wichtigkeit von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu sensibilisieren, sondern erhöhen zudem die Glaubwürdigkeit der Agentur. Im Jahr 2000 haben wir unsere Aktivitäten auf diesem Gebiet erheblich intensiviert und mit 13 Pressemitteilungen (darunter elf in elf Sprachen) doppelt so viele Mitteilungen wie noch im Jahr zuvor veröffentlicht. Um unsere Medienpräsenz zu erhöhen, befassen wir uns derzeit mit der Entwicklung eines umfangreichen Medienverteilers, in dem alle wichtigen Journale und Magazine aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa und darüber hinaus enthalten sind. Diese und andere Initiativen werden in enger Zusammenarbeit mit dem aus nationalen Redakteuren und Focal Points bestehenden Team der Agentur entwickelt.

## VERWALTUNGSTÄTIGKEITEN

# 4.

**Im vierten Jahr ihrer Tätigkeit legte die Agentur den Schwerpunkt auf die Konsolidierung und Stärkung der in ihrer Entstehungsphase entwickelten Finanz-, IT- und Personalverwaltungssysteme.**

### INFRASTRUKTUR UND ALLGEMEINE DIENSTE

Zur Deckung ihres wachsenden Raumbedarfs hat die Agentur zusätzliche 165 m<sup>2</sup> an Sitzungsräumen in einem Gebäude neben ihren Büros in der Gran Via 33 in Bilbao angemietet und eingerichtet. Finanziert wurde dies durch Einnahmen aus der Rückgewinnung von Mehrwertsteuer in Höhe von etwa 125 000 EUR, eine Aktion, die die Agentur im Jahr 2000 durchgeführt hatte.

Gemäß den Bestimmungen der Gemeinschaft für die Auftragsvergabe ist der Vergabebeirat der Agentur 2000 im Jahr dreimal zusammengetreten, um alle Verträge mit einem Kostenvolumen von über 46 000 EUR zu prüfen und zu beurteilen.

### FINANZMANAGEMENTSYSTEME

Im Jahr 2000 hat die Agentur ihre Managementsysteme mit der Aktualisierung der allgemeinen Rechnungsführung unter Verwendung von CUBIC als Hauptbuch weiter verbessert. Die Verwaltung der Finanzplanung ist jetzt voll computerisiert, wobei für die Haushalts- und Finanzverwaltung ein integriertes System (Sincom 2) verwendet wird.

Im Februar 2000 erteilte der Verwaltungsrat der Agentur dem Direktor die Entlastung für die Durchführung des Haushaltsplans 1998. Zudem führte der Rechnungshof seine jährliche Prüfung des Jahresabschlusses der Agentur für 1999 durch und kam zu dem Ergebnis, dass „der Jahresabschluss für das zum 31. Dezember 1999 zu Ende gehende Haushaltsjahr zuverlässig ist und die zugrunde liegenden Transaktionen insgesamt rechtmäßig und ordnungsgemäß sind“.

Die in dem Haushalt der Agentur für 2000 vorgesehenen Mittel von etwa 6,9 Mio. EUR wurden zu mehr als 95 % gebunden. Der Haushaltsplan wurde im Amtsblatt (ABl. L 270 vom 20.10.2000) und auf der Website der Agentur veröffentlicht. Die Mittel aus dem Ende 1999 verabschiedeten Nachtragshaushalt von knapp über 0,9 Mio. EUR zur Finanzierung der Organisation und Durchführung der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit 2000 wurden in dem Jahr vollständig verwendet.

Einnahmequellen	Betrag (EUR)
Zuschuss der Europäischen Gemeinschaft	6 700 000
Spanische Regierung	60 101
Baskische Regionalregierung	60 101
Provinz Biskaya	60 101
Sonstige	18 005
<b>Insgesamt</b>	<b>6 898 308</b>

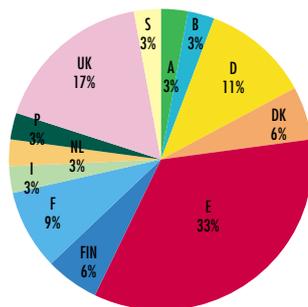
Aufwendungen	Betrag (EUR)
Titel I Personal	2 785 000
Titel II Gebäude und Material	995 303
Titel III Sachausgaben	3 118 005
<b>Insgesamt</b>	<b>6 898 308</b>

## PERSONALVERWALTUNGSSYSTEM

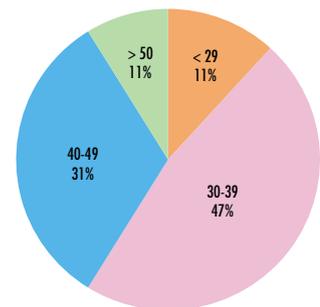
Im Jahr 2000 schloss die Agentur drei Auswahlverfahren zur Einstellung neuer Bediensteter auf Zeit und örtlicher Bediensteter ab, die gemäß den Bestimmungen und Verfahren für die Einrichtungen der Europäischen Union durchgeführt worden waren. Drei im Jahr 2000 auslaufende Zeitverträge wurden verlängert. Die Personalstruktur hat sich verändert und bietet zum Ende des Jahres folgendes Bild:

Kategorie	Anzahl
Bedienstete auf Zeit (11 der Laufbahngruppe A, 9 der Laufbahngruppe B, 4 der Laufbahngruppe C)	24
Abgeordnete nationale Sachverständige	1
Örtliche Bedienstete	9
Hilfskräfte	1
<b>Insgesamt</b>	<b>35</b>

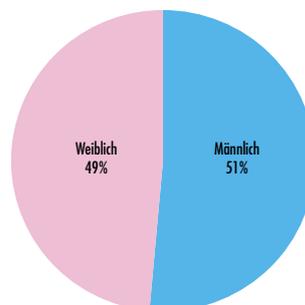
Nationalität	Anzahl
A	1
B	1
D	4
DK	2
E	12
FIN	2
F	3
I	1
NL	1
P	1
UK	6
S	1
<b>Insgesamt</b>	<b>35</b>



Alter	Anzahl
<29	4
30-39	16
40-49	11
>50	3
<b>Insgesamt</b>	<b>35</b>



Geschlecht	Anzahl
Männlich	18
Weiblich	17
<b>Insgesamt</b>	<b>35</b>



Der Ausschuss für Sicherheit und Gesundheitsschutz tagte im Laufe des Jahres dreimal und diskutierte über Gebäudesicherheit und Notfallplanung sowie über eine Reihe von Ad-hoc-Korrektivmaßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Im Rahmen der Konsultationen mit dem Personalausschuss wurde schwerpunktmäßig über Beurteilungs- und Beförderungsmaßnahmen gesprochen. Als Ergebnis wurde die Einführung von neuen Leitlinien und Verfahren der Agentur für die Beförderung und die Beurteilung der Leistungen von Mitarbeitern beschlossen. Mit der Umsetzung der beiden Beschlüsse wurde im Herbst begonnen; die Beförderungsrunde 2000 wurde im Dezember abgeschlossen.

Gemäß den Empfehlungen der Europäischen Kommission fasste die Agentur zudem einen Beschluss bezüglich der Annahme bestimmter allgemeiner Bestimmungen zur Anwendung der Vorschriften und Regeln, die für die Beamten und sonstigen Bediensteten der Europäischen Gemeinschaften gelten.

Darüber hinaus hat die Agentur als Teil ihres Programms zur Personalentwicklung interne Schulungen für alle Bediensteten organisiert. Sie erstreckten sich vor allem auf die Bereiche Sprachen, IT, Verfahrensmanagement, Ablage (Adonis) und Sincom-2-Systeme. Mitte 2000 fand ein Mitarbeiterseminar zum Thema Qualitätsmanagement in Santander statt.

## IT-VERWALTUNGSSYSTEM

---

Der im Jahr 1999 eingeführte Plan, mit dem die Umstellung der Informationssysteme der Agentur auf das neue Jahrtausend sichergestellt werden sollte, erwies sich als erfolgreich.

Im Jahr 2000 wurde die IT-Infrastruktur der Agentur in dem Versuch verbessert, für alle bei der Agentur angesiedelten Websites einen 24-Stunden-Service anzubieten. Alle kritischen Punkte der Kommunikation wurden kopiert. Von Oracle und Sincom 2 wurden Upgrades erstellt. Es wurden drei verschiedene Entwicklungsumgebungen für die Intranet-, Extranet- und Internetanwendungen geschaffen. Die Sicherheit der Netzwerke der Agentur wurde überprüft.

## MANAGEMENTSYSTEM FÜR DIE DOKUMENTATION

---

Im Jahr 2000 hat die Agentur ihr Managementsystem für die Dokumentation verbessert durch:

- Einführung eines geeigneten Systems für die Registrierung und Behandlung der Dokumente (Adonis) mit anschließendem Arbeitsfluss- und Dokumentenverwaltungssystem;
- Entwicklung der Verwaltung der Registrierung, des Auffindens, der Ablage, Archivierung und Wiedervorlage von Dokumenten sowie die Kontrolle aller damit verbundenen Handlungen;
- Verwaltung des Bibliotheksbestandes; Durchführung des üblichen Verfahrens von Empfang, Erfassung und Aufbewahrung; Beurteilung der Nutzung; Entwicklung von Kriterien zur Speicherung;
- Pflege des Dokumentationszentrums der Agentur für den Bereich Sicherheit und Gesundheit, einschließlich Funktionen als öffentlicher Dienstleister.



# 5.

## BEWERTUNG DER AGENTUR

Gemäß einem Beschluss des Verwaltungsrates, der im Anschluss an eine Aufforderung durch die Europäische Kommission erfolgte, begann die Agentur 2000 mit einer externen Bewertung ihrer Arbeitsleistung unter Berücksichtigung der Gründungsverordnung und ihrer Arbeitsprogramme. Die Bewertung sollte im zweiten Halbjahr 2000 durchgeführt werden.

Eine erste Ausschreibung fand im Mai statt. Nach Begutachtung der eingegangenen Angebote beschloss der Bewertungsausschuss jedoch, die Ausschreibung erneut durchzuführen. Nach dieser zweiten Auswahlrunde wurde die Empfehlung abgegeben, den Vertrag an die finnische Firma Sosiaalikehitys Oy zu vergeben.

Im letzten Quartal des Jahres wurde die Bewertung der Agentur wie angekündigt durchgeführt. Es wurde eine Verbindungsgruppe Bewertung eingerichtet, die sich mit den Auftragnehmern zusammensetzte, um den Arbeitsplan und die Vorgehensweise zu besprechen und festzulegen. Im November wurde das Bewertungsgutachten auf die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzung gesetzt und die Auftragnehmer wurden eingeladen, an der Schlussveranstaltung der Europäischen Woche teilzunehmen, um die Organisation eines für Anfang 2001 geplanten Workshops mit dem Kernpersonal der Agentur vorzubereiten.

Die in dem Bewertungsbericht enthaltenen Schlussfolgerungen und Empfehlungen werden auf einem für Anfang März 2001 anberaumten vorbereitenden Seminar diskutiert.

# JAHRESBERICHT 2000



ANHÄNGE



# ANHÄNGE 1.

## MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES (MÄRZ 2001)

Der Verwaltungsrat der Agentur setzt sich aus Vertretern der Regierungen der 15 Mitgliedstaaten, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen sowie drei Vertretern der Europäischen Kommission zusammen. Zusätzlich dazu werden vier Beobachter eingeladen – zwei von der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und jeweils einer von EGB und UNICE.

### REGIERUNGEN

Mitglied	Land	Stellvertreter
M. Heselmans	Belgien	J.-M. de Coninck
J. Jensen	Dänemark	H. Ratsach
A. Horst	Deutschland	Dr. K.-H. Grütte
M. Hurmalainen	Finnland	J. Kallio
M. Boisnel	Frankreich	J. Guigen
A. Kafetzopoulou	Griechenland	M. Pissimissi
T. Walsh	Irland	Dr. S. Wood
Dr. M. T. Ferraro	Italien	Dr. G. Rocca-Ercoli
P. Weber	Luxemburg	M. Fisch
R. Laterveer	Niederlande	H. Middelplaats
Dr. E.-E. Szymanski	Österreich	Dr. G. Breindl
<i>Neue Nominierung ausstehend</i>	Portugal	E. R. Leandro
Dr. B. Remaeus	Schweden	B. Barrefelt
L. Fernández Sánchez	Spanien	A. L. Sánchez Iglesias
R. Clifton <i>Vorsitzender</i> <i>(November 1999-März 2001)</i>	Vereinigtes Königreich	A. J. Lord

**ARBEITGEBER**

Mitglied	Land	Stellvertreter
A. Pelegrin	Belgien	K. de Meester
T. Jepsen <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	Dänemark	T. P. Nielsen
R. Lehr <i>Offizielle Nominierung ausstehend</i>	Deutschland	T. Holtmann <i>Offizielle Nominierung ausstehend</i>
J. Ahtela	Finnland	J. Forss
Dr. P. Thillaud	Frankreich	Dr. P. Levy
E. Tsamoussopoulos	Griechenland	E. Zimalis
T. Briscoe	Irland	K. Enright
F. Giusti	Italien	M. Fregoso
M. Sauber	Luxemburg	Dr. F. Metzler
C. C. Frenkel	Niederlande	J. J. H. Koning
C. Schweng <i>Vorsitzende</i> <i>(März 2001-November 2001)</i>	Österreich	H. Brauner
M. M. Pena Costa	Portugal	J. L. Barroso
H. Frostling	Schweden	A. Lind
P. Teixidó Campás <i>Offizielle Nominierung ausstehend</i>	Spanien	F. Manzano Sanz
Dr. J. Asherson	Vereinigtes Königreich	Dr. D. White

**ARBEITNEHMER**

Mitglied	Land	Stellvertreter
M. Vandercammen <i>Offizielle Nominierung ausstehend</i>	Belgien	H. Fonck
J. T. Rasmussen	Dänemark	J.-K. Frederiksen <i>Offizielle Nominierung ausstehend</i>
M. Schröder <i>Offizielle Nominierung ausstehend</i>	Deutschland	R. Konstanty
R. Perimäki-Dietrich	Finnland	R. Työläjäarvi
M. Sedes	Frankreich	J.-C. Bodard <i>Offizielle Nominierung ausstehend</i>
D. Politis	Griechenland	S. Drivas
F. Whelan	Irland	S. Cronin
C. Stanzani	Italien	L. Benedettini
A. Giardin	Luxemburg	M. Goerend
M. Wilders <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	Niederlande	<i>Neue Nominierung ausstehend</i>
A. Heider	Österreich	R. Czeskleba
L. F. Do Nascimento Lopes	Portugal	J. Dionisio
S. Bergström <i>Offizielle Nominierung ausstehend</i>	Schweden	B. Sjöholm <i>Offizielle Nominierung ausstehend</i>
M. Díaz	Spanien	A. Carcoba
A. Gibson	Vereinigtes Königreich	O. Tudor

**EUROPÄISCHE KOMMISSION**

Mitglied	Stellvertreter
O. Quintin Generaldirektorin, GD Beschäftigung und Soziales	R. Prado <i>Offizielle Nominierung ausstehend</i> GD Beschäftigung und Soziales
M. Oostens GD Beschäftigung und Soziales	J. P. Van Gheluwe GD Unternehmen
J. R. Biosca de Sagastuy GD Beschäftigung und Soziales <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	Dr. E. Rother GD Energie und Verkehr

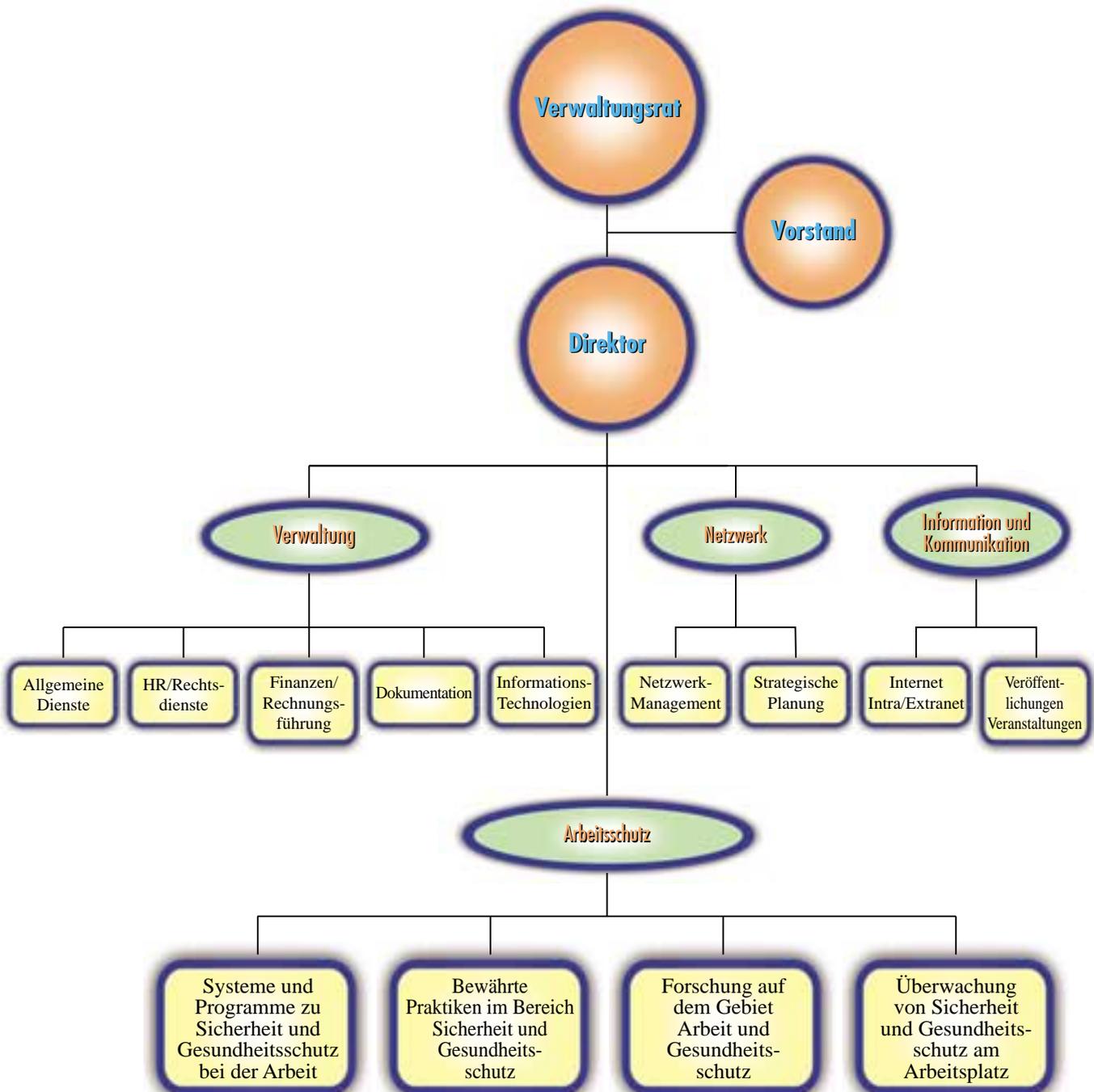
**BEOBACHTER**

Mitglied	Stellvertreter
R.-P. Bodin Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen	E. Verborgh
M. Boisnel Vorsitzender des Verwaltungsrates, Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen	
N. Waltke UNICE	V. Corman CNPF
M. Sapir TGB	

# ANHÄNGE 2.

## ORGANISATIONSPLAN DER AGENTUR FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ

## EUROPÄISCHEN SICHERHEIT UND AM ARBEITSPLATZ



2000

**ANHÄNGE 3.**

**PERSONAL DER  
FÜR SICHERHEIT UND  
ARBEITSPLATZ**

**EUROPÄISCHEN AGENTUR  
GESUNDHEITSSCHUTZ AM  
(STAND 1. MAI 2001)**

**DIREKTION**

Hans-Horst Konkolewsky (DK), Direktor  
Irene Zabala (E), Sekretärin

**NETZWERKSEKRETARIAT**

Finn Sheye (DK), Netzwerkmanager  
William Cockburn (UK), beigeordneter Netzwerkmanager  
Ingemar Sternerup (S), beigeordneter Netzwerkmanager  
Estibaliz Martinez (E), Sekretärin  
Dagmar Radler (D), Sekretärin

**ABTEILUNG INFORMATION UND KOMMUNIKATION**

Andrew J. Smith (UK), Programmmanager  
Alun Jones, (UK), Informationsmanager  
Marta Urrutia (E), Projektleiterin  
Paola Piccarolo (I), beigeordnete Informationsmanagerin  
Teuvo Uusitalo (FIN), beigeordneter Internetmanager  
Lila Adib (F), beigeordnete Intranet- und Extranetmanagerin  
Antoine Sierra (F), Assistent Veröffentlichungen und Finanzen  
Maria José Urquidi (E), Sekretärin

**ABTEILUNG ARBEITSSCHUTZ**

Ulrich Riese (D), Programmmanager  
Markku Aaltonen (FIN), Projektleiter  
Martin Den Held (NL), Projektleiter  
Christa Sedlatschek (A), Projektleiterin  
Anette Rückert (D), Projektleiterin  
Christina Roberts (UK), Projektleiterin  
Françoise Murillo (F), Projektleiterin  
Eberhard Nies (D), Projektleiter  
Sarah Copsey (UK), beigeordnete Projektleiterin  
Jens Engelhardt (D), Assistent Finanzen  
Monica Vega (E), Sekretärin  
Usua Uribe (E), Sekretärin

## ABTEILUNG VERWALTUNG





FOCAL POINTS ANHÄNGE 4.

15 Focal Points (innerstaatliche Anlaufstellen), einer in jedem Mitgliedstaat, koordinieren und verbreiten die von der Agentur kommenden Informationen innerhalb ihres jeweiligen Staates und steuern Rückmeldungen und Empfehlungen bei. Üblicherweise sind sie die führende Einrichtung für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in ihrem jeweiligen Staat und fungieren als offizielle Vertreter der Agentur auf innerstaatlicher Ebene. Sie tragen zum Aufbau der Informationsdienste und der Website der Agentur bei, die alle 15 Websites der Focal Points und einige weitere miteinander verknüpft.

#### BELGIEN

---

Ministère de l'Emploi et du Travail  
c/o Administration de la sécurité du travail  
Rue Belliard 51  
B-1040 Bruxelles

Ansprechpartner: Willy Imbrechts  
Fax (32-2) 233 42 31  
E-Mail: [imbrechw@meta.fgov.be](mailto:imbrechw@meta.fgov.be)

---

#### DEUTSCHLAND

---

Bundesministerium für Arbeit und  
Sozialordnung  
Mauerstraße 45-52  
D-10117 Berlin

Ansprechpartner: Reinhard Gerber  
Fax (49-30) 20 07-1833  
E-Mail: [re.gerber@bma.bund.de](mailto:re.gerber@bma.bund.de)

---

#### DÄNEMARK

---

Arbejdstilsynet  
Landskronagade 33  
DK-2100 København

Ansprechpartner: Per Malmros  
Fax (45) 39 18 20 62  
E-Mail: [pm@arbejdstilsynet.dk](mailto:pm@arbejdstilsynet.dk)

---

#### FINNLAND

---

Sosiaali- ja terveystieteiden ministeriö (Ministerium für  
Soziales und Gesundheit)  
Työsuojeluosasto (Abteilung Sicherheit und  
Gesundheitsschutz bei der Arbeit)  
PO Box 536  
FIN-33101 Tampere

Ansprechpartner: Dr. Erkki Yrjänheikki  
Fax (358-3) 260 84 99  
E-Mail: [erkki.yrjanheikki@stm.vn.fi](mailto:erkki.yrjanheikki@stm.vn.fi)

---

## FRANKREICH

---

Ministère de l'Emploi et de la Solidarité  
DRT/CT  
20 bis, rue d'Estrées  
F-75700 Paris 07 SP

Ansprechpartner: Robert Mounier-Vehier  
Fax (33) 144 38 26 48  
E-Mail: *robert.mounier-vehier@drtravail.gouv.fr*

---

## GRIECHENLAND

---

Ministry of Labour and Social Security  
General Directorate of Working Conditions and Health  
Centre of Occupational Health and Safety (KYAE)  
Pireos 40  
GR-10182 Athen

Ansprechpartnerin: Dr. Elizabeth Galanopoulou  
Fax (30-1) 03 21 41 97  
E-Mail: *kyae@compulink.gr*

---

## IRLAND

---

Health and Safety Authority  
10 Hogan Place  
Dublin 2  
Irland

Ansprechpartner: Pat O'Halloran  
Fax (353-1) 614 71 25  
E-Mail: *path@hsa.ie*

---

## ITALIEN

---

Istituto Superiore per la Prevenzione e Sicurezza del Lavoro  
Head of Documentation, Information and Education Department  
Via Alessandria 220 E  
I-00198 Roma

Ansprechpartner: Sergio Perticaroli  
Fax (39) 06 44 25 09 72  
E-Mail: *perticaroli.ispesl.doc@infuturo.it*

---

## LUXEMBURG

---

Inspection du Travail et des Mines  
Directeur  
B. P. 27  
L-2010 Luxembourg

Ansprechpartner: Paul Weber  
Fax (352) 49 14 47  
E-Mail: *paul.weber@itm.smtp.etat.lu*

---

## NIEDERLANDE

---

Ministerie van Sociale Zaken en Werkgelegenheid  
Afdeling Arbeidsomstandigheden  
Postbus 90801  
2509 LV Den Haag  
Niederlande

Ansprechpartner: Dr. Han Middelplaats  
Fax (31-70) 333 40 62  
E-Mail: *hmiddelplaats@minszw.nl*

---

## ÖSTERREICH

---

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit  
Sektion IX, Zentral-Arbeitsinspektorat  
Favoritenstraße 7  
A-1040 Wien

Ansprechpartnerin: Martina Häckel-Bucher  
Fax (43-1) 711 00-2190  
E-Mail: *martina.haeckel-bucher@bmwa.gv.at*

---

## PORTUGAL

---

Instituto de Desenvolvimento e Inspecção das Condições de Trabalho  
Direcção de Serviços de Prevenção de Riscos Profissionais  
Avenida da República 84, 5º Andar  
P-1600-205 Lisboa

Ansprechpartnerin: Maria Manuela Calado Correia  
Fax (351) 217 93 05 15  
E-Mail: *idict@idict.gov.pt*

---

**SCHWEDEN**

Arbetskyddsstyrelsen  
S-171 84 Solna

Ansprechpartnerin: Elisabet Delang  
Fax (46-8) 730 91 19  
E-Mail: [arbetskyddsstyrelsen@arbsky.se](mailto:arbetskyddsstyrelsen@arbsky.se)

**SPANIEN**

Instituto Nacional de Seguridad e Higiene en el Trabajo  
c/Torrelaguna 73  
E-28027 Madrid

Ansprechpartnerin: Margarita Lezcano Nuñez  
Fax (34) 914 03 00 50  
E-Mail: [subdireccioninsht@mtas.es](mailto:subdireccioninsht@mtas.es)

**VEREINIGTES KÖNIGREICH**

Health and Safety Executive  
Room 318, Daniel House  
Stanley Precinct  
Bootle  
L20 3TW  
Vereinigtes Königreich

Ansprechpartnerin: Sandie Brown  
Fax (44-151) 951 34 67  
E-Mail: [sandie.brown@hse.gsi.gov.uk](mailto:sandie.brown@hse.gsi.gov.uk)



ANHÄNGE **5.**

ÜBERBLICK ÜBER DIE  
DER FOCAL POINTS

NETZWERK-AKTIVITÄTEN  
IM JAHR 2000

Mitgliedstaat	Netzwerkpartner	Sozialpartner im Netzwerk	Netzwerktreffen
Belgien	16	4	2
Dänemark	26	12	4
Deutschland (*)	8	2	4
Finnland	20	8	6
Frankreich	19	9	6
Griechenland	19	1	10
Irland	15	8	3
Italien	76	23	4
Luxemburg	8	5	3
Niederlande (*)	16	3	2
Österreich	22	4	4
Portugal (*)	35	5	2
Schweden (*)	14	7	5
Spanien	35	6	1
Vereinigtes Königreich	178	37	2
<b>Insgesamt</b>	<b>507</b>	<b>134</b>	<b>58 (*)</b>

(\*) Daten aus 1999.



# ANHÄNGE 6.

## THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLEN

Die Gründungsverordnung der Agentur definiert themenspezifische Ansprechstellen als Stellen, die in der Lage sind, mit der Agentur hinsichtlich bestimmter Themen von besonderem Interesse zusammenzuarbeiten und mithin als themenspezifische Ansprechstelle des Netzwerks zu fungieren. Sie werden vom Verwaltungsrat im Anschluss an ein Auswahlverfahren für einen bestimmten Zeitraum benannt. Die themenspezifischen Ansprechstellen sind Zusammenschlüsse von Experteneinrichtungen/-organisationen, bestehend aus einer Leitungsorganisation und mehreren Partnerorganisationen aus verschiedenen Mitgliedstaaten, die die Agentur bei der Implementierung einschlägiger Abschnitte ihres Arbeitsprogramms unterstützen. Bisher sind vier themenspezifische Ansprechstellen vom Verwaltungsrat benannt worden: Eine dieser Ansprechstellen wird generell für Aktivitäten im Rahmen der „Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz“ zuständig sein, während sich die drei übrigen mit speziellen Themen innerhalb des Programms „Bewährte Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“ befassen werden.

### THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLE „FORSCHUNG AUF DEM GEBIET ARBEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ“

---

#### Leitungsorganisation:

##### **Institut National de Recherche et de Sécurité – INRS**

Avenue de Bourgogne – B. P. 27  
F-54501 Vandoeuvre Cedex

#### Teilnehmende Organisationen:

##### **TNO Work and Employment**

(TNO Arbeit)  
Polarisavenue 151  
Postbus 718  
2130 AS Hoofddorp  
Niederlande

##### **National Institute for Working Life (NIWL)**

(Arbetslivsinstitutet)  
Warfvinges väg 25  
S-112 79 Stockholm

##### **Finnish Institute of Occupational Health (FIOH)**

(Työterveyslaitos)  
Topeliuksenkatu 41 a A  
FIN-00250 Helsinki

**Health and Safety Laboratory (HSL)**

Broad Lane  
S3 7HQ Sheffield  
Vereinigtes Königreich

**National Institute of Occupational Health (NIOH)**

(Arbejdsmiljøinstituttet – AMI)  
Lersø Parkallé 105  
DK-2100 København

**Institut pour la Prévention, la Protection et le Bien-être au Travail (Prevent)**

Rue Gachard 88 – Bte. 4  
B-1050 Bruxelles

**Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin – BauA**

Friedrich-Henkel-Weg 1-25  
D-44149 Dortmund

**Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit (BIA)**

Alte Heerstraße 111  
D-53757 Sankt-Augustin

**Instituto Nacional de Seguridad e Higiene en el Trabajo – INSHT**

Torrelaguna 73  
E-28027 Madrid

**THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLE „BEWÄHRTE PRAKTIKEN – STRESS AM ARBEITSPLATZ“**

---

**Leitungsorganisation:**

**Institute of Work, Health and Organisations (I-WHO)**

University of Nottingham Business School  
Jubilee Campus, Wollaton Road  
Nottingham NG8 1BB  
Vereinigtes Königreich

**Teilnehmende Organisationen:**

**Finnish Institute of Occupational Health (FIOH)**

(Työterveyslaitos)  
Topeliuksenkatu 41 a A  
FIN-00250 Helsinki

**Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin – BauA**

Friedrich-Henkel-Weg 1-25  
D-44149 Dortmund

## THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLE „BEWÄHRTE PRAKTIKEN – MUSKEL- UND SKELETT-ERKRANKUNGEN“

---

### Leitungsorganisation:

#### **Robens Centre for Health Ergonomics**

University of Surrey  
EIHMS  
Guildford, Surrey, GU2 5XH  
Vereinigtes Königreich

### Teilnehmende Organisationen:

#### **Finnish Institute of Occupational Health (FIOH)**

(Työterveyslaitos)  
Topeliuksenkatu 41 a A  
FIN-00250 Helsinki

#### **TNO Work and Employment**

(TNO Arbeid)  
Polarisavenue 151  
Postbus 718  
2130 AS Hoofddorp  
Niederlande

#### **The Institution of Occupational Safety and Health (IOSH)**

The Grange, Highfield Drive, Wigston,  
Leicestershire, LE18 1NN  
Vereinigtes Königreich

## THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLE „BEWÄHRTE PRAKTIKEN – GEFÄHRLICHE STOFFE“

---

### Leitungsorganisation:

#### **Finnish Institute of Occupational Health (FIOH)**

(Työterveyslaitos)  
Topeliuksenkatu 41 a A  
FIN-00250 Helsinki

### Teilnehmende Organisationen:

#### **TNO Nutrition and Food Research Institute**

Postbus 360  
3700 AJ Zeist  
Niederlande

**Fraunhofer Institut für Toxikologie und Aerosolforschung (ITA)**

Nikolai-Fuchs-Straße 1

D-30625 Hannover

**Kooperationsstelle Hamburg**

Besenbinderhof 60

D-20097 Hamburg



ANHÄNGE 7.  
LISTE DER IM  
BESUCHTEN  
JAHR 2000  
KONFERENZEN

1. I Congreso Seguridad y Salud, hacia el siglo XXI. Bilbao, Spanien, 2. Februar 2000
2. European Week 2000 launch event. Lissabon, Portugal, 11. Februar 2000
3. 1<sup>er</sup> Congreso Internacional de Prevención de Riesgos Laborales. Teneriffa, Spanien, 25. Februar 2000
4. Health & Safety Joint Conference 2000. Belfast, 21. März 2000
5. Symposium „Research Priorities and Strategies in Occupational Health“. Rom, 23. März 2000
6. Hospital de Galdakano. Bilbao, 4. April 2000
7. Jornada-Coloquio „Cómo Implantar y Certificar un Sistema de Gestión de PRL“. Derio (Bilbao), 28. April 2000
8. ISSA Conference „Future-Work-Prevention“. Luzern, 2.-3. Mai 2000
9. ROSPA Safety & Health at Work Congress. Birmingham, 8.-11. Mai 2000
10. ISPEL Forum P.A. 2000. Rom, 12. Mai 2000
11. BauA-Satellitenveranstaltung zum Thema „Qualitätssicherung in der Arbeitsmedizin“. Berlin, 15. Mai 2000
12. Advisory Committee for Safety and Health at Work meeting. Luxemburg, 18. Mai 2000
13. Universidad de Deusto. Instituto de Estudios Europeos. Bilbao, 29. Mai 2000
14. Acto de Presentación de los Resultados del Proyecto Leonardo de Salud Laboral de la Federación Sindical de Administración Pública de CC.OO. Bilbao, 1. Juni 2000
15. Seminar on „Emerging Risks of the New Labour Organisation“. Lissabon, 8.-9. Juni 2000
16. European Parliament Exhibition. Brüssel, 19.-22. Juni 2000
17. 4<sup>th</sup> International Occupational Safety, Health and Environment Information Conference. Dublin, 22.-23. Juni 2000
18. Prevención de Riesgos Laborales en la Enseñanza. Universidad de Sarriko, Bilbao, 3.-5. Juli 2000
19. Convegno Nazionale Patologie Muscoloscheletriche. Modena, 20. September 2000
20. Conference „Social Policy Agenda“. European Parliament, Brüssel, 21.-22. September 2000
21. Globaler Dialog „Zukunft der Arbeit“. Hannover, 3.-5. Oktober 2000
22. Jornada Técnica sobre „Las Redes de Información y la Seguridad y la Salud en el Trabajo“. Madrid, 9. Oktober 2000
23. III Foro sobre Prevención de Riesgos Laborales. Vitoria, Spanien, 18. Oktober 2000

24. Symposium „Mausarm & Katzenbuckel“ – Prävention arbeitsbedingter Beschwerden des Stütz- und Bewegungsapparates. Wien, 18.-19. Oktober 2000
25. Multiplikatoren-Kolloquium „Gemeinsam gegen Muskel- und Skelett-Erkrankungen“. Potsdam, 24. Oktober 2000
26. Kongress „Belastungen des Muskel- und Skelett-Systems bei der Arbeit – Bilanz und Perspektiven für eine erfolgreiche Prävention“. Fellbach bei Stuttgart, 25. Oktober 2000
27. Closing conference of the European Week 2000 in Spain: „Da la espalda a los trastornos musculoesqueléticos!“. Madrid, 27. Oktober 2000
28. Konferenz „Muskuloskeletale Gesundheitsprobleme am Arbeitsplatz“. Bern, 30. Oktober 2000
29. Conference „US/EU Joint Cooperation: Critical Issues in Occupational Safety and Health“. San Francisco, 15.-17. November 2000
30. 39<sup>th</sup> meeting of the Senior Labour Inspectors´ Committee. Paris, 23. November 2000
31. CEN OSH Sector Forum Meeting. Brüssel, 23. November 2000
32. 1<sup>er</sup> Congreso Internacional de Salud Laboral y Prevención de Riesgos. Madrid, 15. Dezember 2000
33. 61st Plenary Meeting of the Advisory Committee. Luxemburg, 19. Dezember 2000

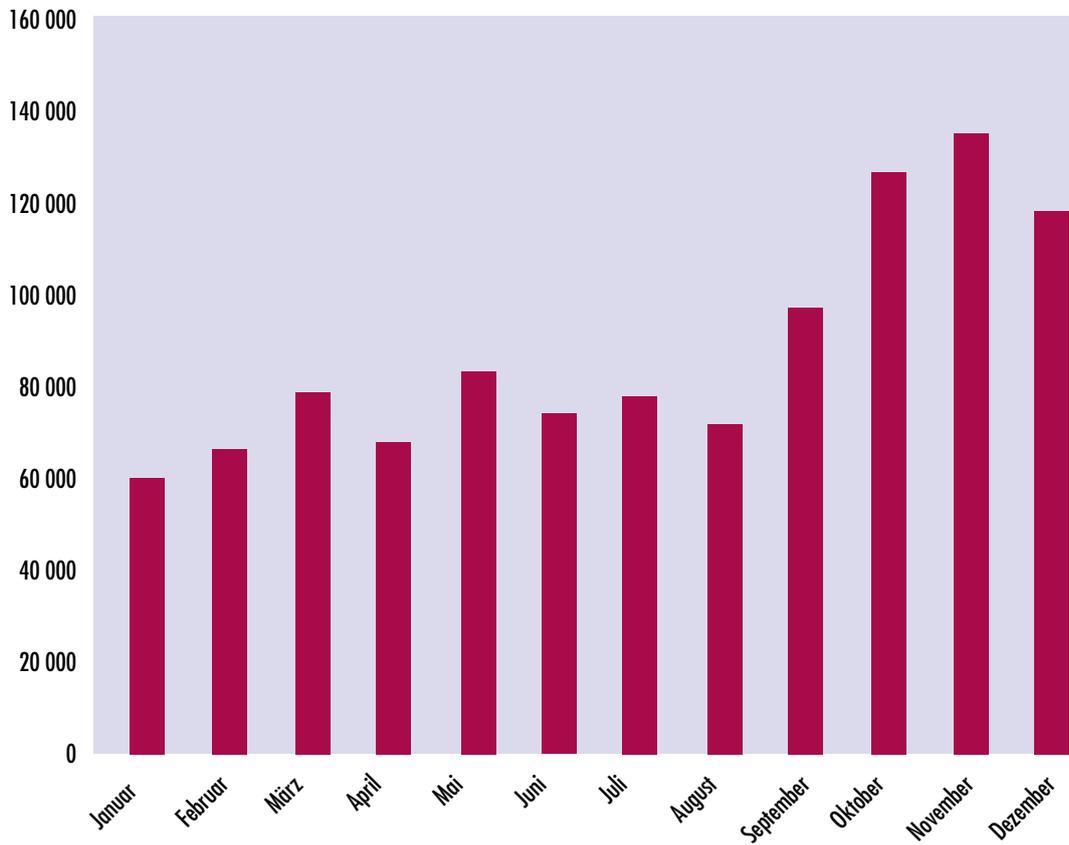
# ANHÄNGE 8.

NUTZUNG DER WEBSITE  
EINGEGANGENE

UND IM JAHR 2000  
INFORMATIONSANFRAGEN

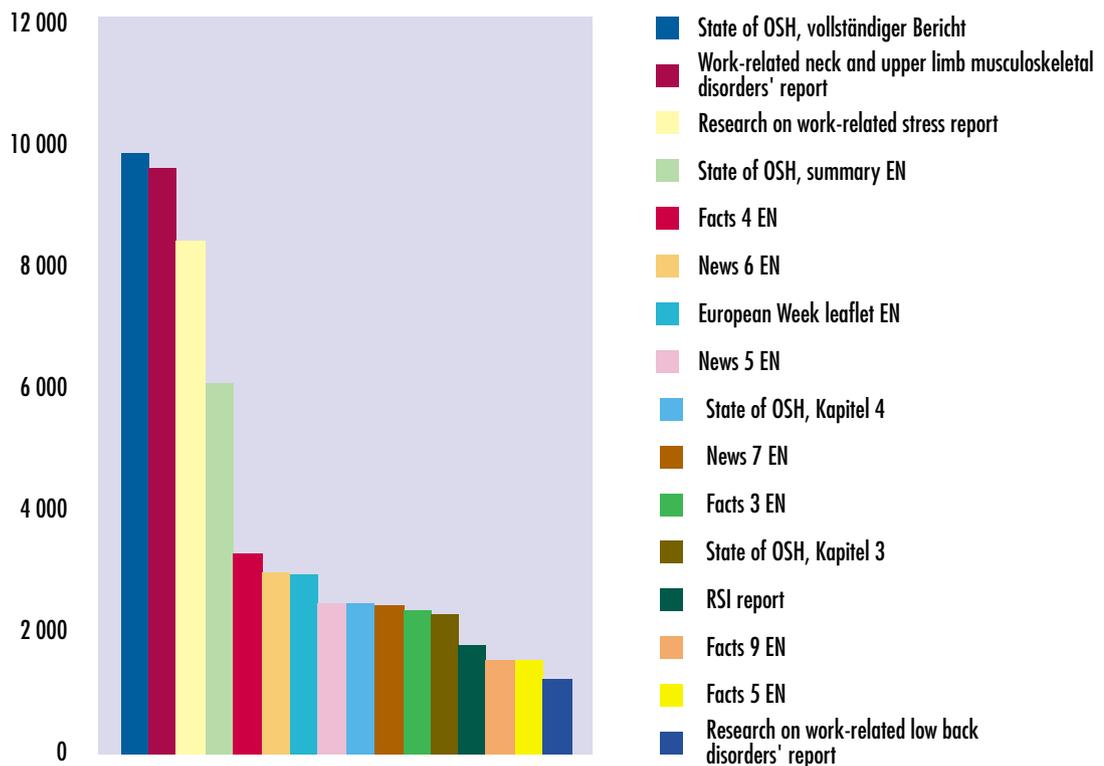
j a h r e s b e r i c h t

WEBSITE-BENUTZUNG – MONATLICHE ANZAHL DER „USER SESSIONS“

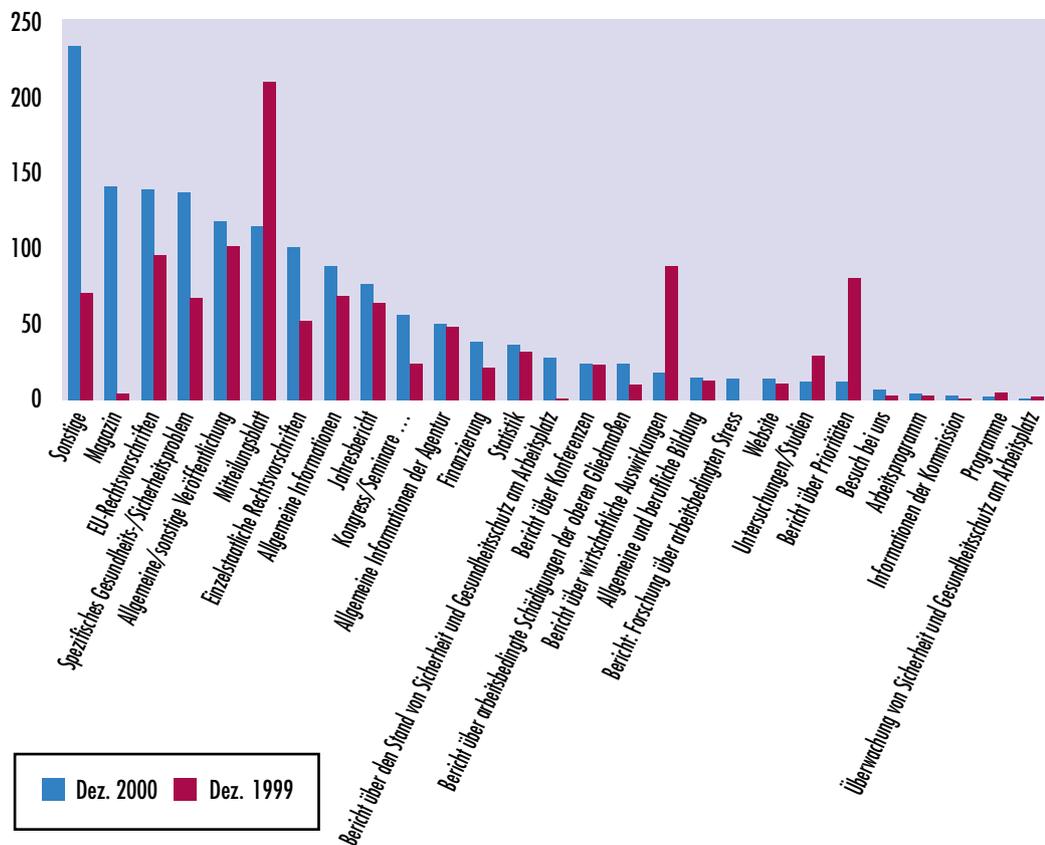


■ In der Statistik sind die Websites der Agentur und der 15 Mitgliedstaaten erfasst, die zusammen das Netz für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bilden.

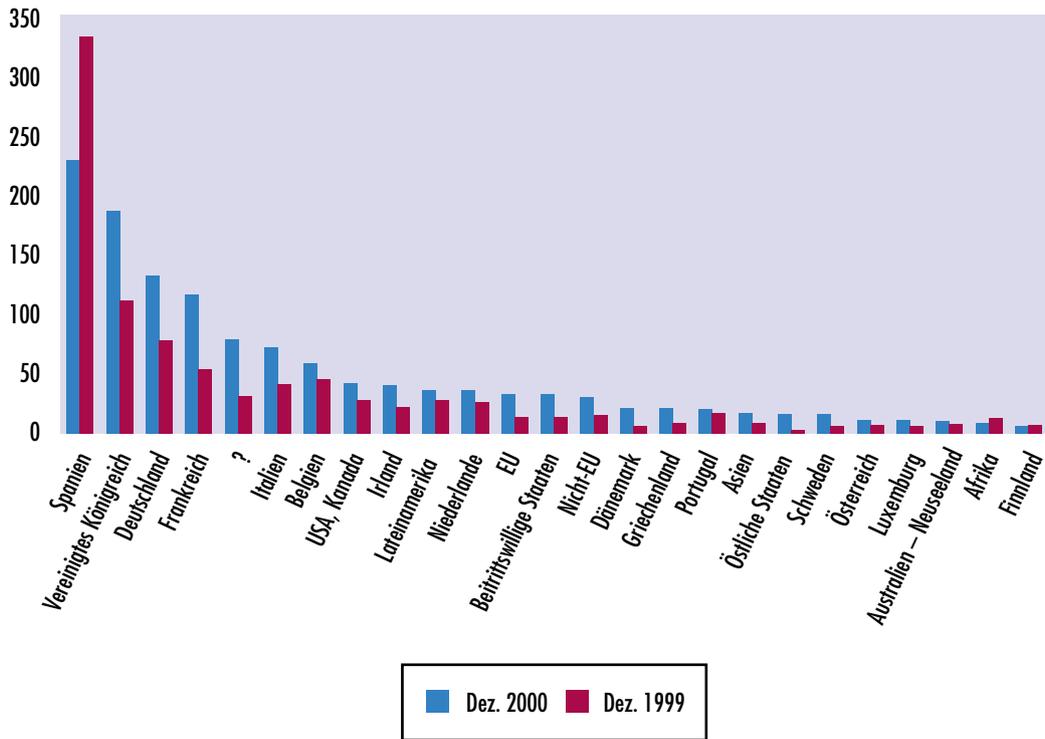
IM LAUFE DES JAHRES 2000 AM HÄUFIGSTEN HERUNTERGELADENE VERÖFFENTLICHUNGEN



BIS DEZEMBER EINGEGANGENE INFORMATIONSANFRAGEN (NACH THEMEN) — VERGLEICH 1999/2000

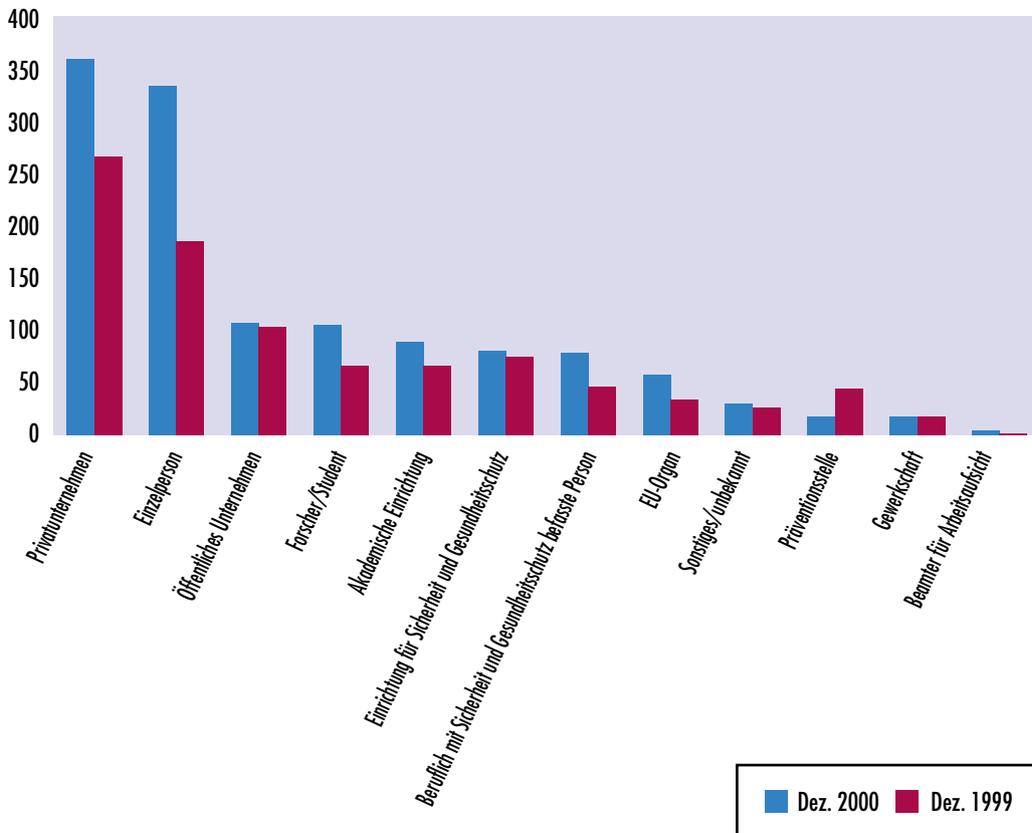


BIS DEZEMBER EINGEGANGENE INFORMATIONSANFRAGEN (NACH STAATEN) — VERGLEICH 1999/2000



j a h r e s b e r i c h t

BIS DEZEMBER EINGEGANGENE INFORMATIONSANFRAGEN (NACH ARTEN VON ORGANISATIONEN) — VERGLEICH 1999/2000



# ANHÄNGE 9.

## VERÖFFENTLICHUNGEN SEIT JANUAR 2000

### VERÖFFENTLICHUNGEN DER AGENTUR

Die Agentur-Website unter <http://osha.eu.int> ist zwar das wichtigste Kommunikationsmedium der Europäischen Agentur; daneben gibt sie aber auch eine Reihe von Berichten, Mitteilungsblättern, Fact Sheets und Magazinen heraus. Diese sind online unter <http://agency.osha.eu.int/publications/> zugänglich und können in einer begrenzten Zahl von Druckexemplaren vom Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (EUR-OP) in Luxemburg (<http://eur-op.eu.int>) oder von den am Ende dieser Veröffentlichung aufgeführten Verkaufsstellen (<http://eur-op.eu.int/general/en/s-ad.htm>) bezogen werden.

#### Agenturbezogene Veröffentlichungen



##### **Aktuelles der Europäischen Agentur**

Mitteilungsblatt der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Enthält Informationen über die Agentur, die EU sowie internationale und EU-Aktivitäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Erscheint bis zu viermal jährlich. 16-20 Seiten, A4. Erhältlich in den 11 Amtssprachen der EU über die Website der Agentur und in gedruckter Fassung in den Sprachen Spanisch, Deutsch, Englisch und Französisch. – Kat.-Nr. AS-AA-00-008-(ES-DE-EN-FR)-C.



##### **Jahresbericht**

Zusammenfassung der Aktivitäten der Europäischen Agentur. Erhältlich in den 11 Amtssprachen der EU, Kat.-Nr. TE-29-00-141-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-C (1999)

##### **Jährliches Arbeitsprogramm**

Die Arbeitsprogramme der geplanten Aktivitäten der Europäischen Agentur werden seit 1996 veröffentlicht; kurze Zusammenfassungen sind dem Jahresbericht jeweils als Anhang beigefügt. Seit 1998 sind sie im Volltext über die Website der Agentur zugänglich. Das Arbeitsprogramm für 2001 ist in allen Amtssprachen der EU über die Homepage der Agentur und als Anhang zu diesem Bericht erhältlich.



##### **Magazin der Europäischen Agentur**

*Magazin der Europäischen Agentur 2 – Arbeitswelt im Wandel*

Erhältlich auf Spanisch, Deutsch, Englisch und Französisch

Kat.-Nr.: TE-AA-00-002-(ES-DE-EN-FR)-C



*Magazin der Europäischen Agentur 3 – Gemeinsam gegen Muskel- und Skeletterkrankungen*

Erhältlich auf Spanisch, Deutsch, Englisch und Französisch

Kat.-Nr. TE-AA-00-003-(ES-DE-EN-FR)-C

**Informationsberichte und Fact Sheets**

**Der Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Europäischen Union – Pilotstudie**

Sieger des Preises der Gesellschaft für europäische Information (EIA) im Jahr 2000 für ausgezeichnete Bereitstellung europäischer Informationen.



**Vollständiger Bericht**

Nur auf Englisch erhältlich

Kat.-Nr.: TE-2900-125-EN-C

Preis: 30 EUR



**Zusammenfassender Bericht**

In allen Amtssprachen der EU erhältlich

Kat.-Nr.: TE-29-00-133-(ES-DA-DE-EL-EN-FR-IT-NL-PT-FI-SV)-C

Kostenlos



**State of Occupational Safety and Health in the EFTA countries**

Nur auf Englisch erhältlich

Kat.-Nr.: TE-34-01-899-EN-C

Preis: 23,50 EUR



**Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Beschäftigungsfähigkeit: Programme, Praktiken und Erfahrungen**

Nur auf Englisch erhältlich

Kat.-Nr.: TE-33-00-502-EN-C

Preis: 13,50 EUR



**Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Marketing und Beschaffung**

Auf Englisch und Deutsch erhältlich

Kat.-Nr.: TE-30-00-811-(DE-EN)-C

Preis: 9,00 EUR



**Research on Work-related low back disorders**

Nur auf Englisch erhältlich

Kat.-Nr.: TE-32-00-273-EN-C

Preis: 7,00 EUR

### Informationen über bewährte Praktiken



#### **Preventing Musculoskeletal Disorders in Practice**

Nur auf Englisch erhältlich

2000 – 57 S.

Kostenlos

### Facts der Agentur

Die Fact Sheets der Agentur vermitteln kurze und prägnante Informationen über deren verschiedene Aktivitäten. Sie sind in allen 11 Amtssprachen der EU erhältlich.

#### **Nr. 6 – Schädigungen durch wiederholte Belastung (RSI) in den EU-Mitgliedstaaten – Zusammenfassung eines Berichts der Agentur**

TE-29-00-028-(DE)-D

#### **Nr. 7 – Künftige Notwendigkeiten und Prioritäten in der Forschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union – Zusammenfassung eines Berichts der Agentur**

TE-29-00-036-(DE)-D

#### **Nr. 8 – Stress am Arbeitsplatz: Zusammenfassung eines Berichts der Agentur**

TE-29-00-044-(DE)-D

#### **Nr. 9 – Bestandsliste sozioökonomischer Informationen über arbeitsbedingte Muskel- und Skelett-Erkrankungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

TE-29-00-052-(ES-DE-EN-FR)-D

#### **Nr. 10 – Arbeitsbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule – Zusammenfassung eines Berichts der Agentur**

TE-29-00-060-(DE)-D

#### **Nr. 11 – Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bei Marketing und Beschaffung – Zusammenfassung eines Berichts der Agentur**

TE-29-00-068-(DE)-D

#### **Nr. 12 – Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Beschäftigungsfähigkeit: Programme, Praktiken und Erfahrungen – Zusammenfassung eines Berichts der Agentur**

TE-29-00-076-(DE)-D

#### **Nr. 13 – Erfolgreiches Unfallverhütungsmanagement**

TE-35-00-271-(DE)-D

#### **Nr. 14 – Prävention von Arbeitsunfällen durch Ausrutschen und Stolpern**

TE-35-00-279-(DE)-D

#### **Nr. 15 – Unfallverhütung im Bausektor**

TE-35-00-287-(DE)-D

#### **Nr. 16 – Vermeiden von Unfällen beim innerbetrieblichen Transport und Verkehr (ITUV)**

TE-35-00-295-(DE)-D

### Werbematerial

Der Schwerpunkt der Kampagnen der Agentur liegt auf der jährlichen Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, für die sie vielfältige Werbematerialien von Fact Sheets und Broschüren bis hin zu Plakaten und Videos veröffentlicht. Darüber hinaus veranstaltet die Agentur auch Konferenzen und Kolloquien.

### Plakate, Broschüren, Fact Sheets, Videos



#### **Gemeinsam Arbeitsunfälle verhindern – Erfolg ist kein Zufall**

Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz 2001

In allen Amtssprachen der EU erhältlich



ANHÄNGE 10.  
PRESSEMITTEILUNGEN IM JAHR 2000

**EU-Kampagne soll arbeitsbedingte Erkrankungen verringern helfen**

Brüssel, 11. Februar 2000

**Arbeitsbedingte Muskel- und Skelett-Erkrankungen im Bereich des Nackens und der oberen Gliedmaßen – ein zunehmendes Problem in Europa**

Bilbao, 25. Februar 2000

**Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz: eine Frage des Kosten-Nutzen-Verhältnisses?**

(Bilbao, März 2000)

**Arbeitsbedingter Stress sowie ergonomische und chemische Risiken gehen als höchste Prioritäten für die künftige Forschung aus einer europäischen Erhebung hervor**

Brüssel, 19. Juni 2000

**Europa unter Stress**

Brüssel, 19. Juni 2000

**Europäisches Parlament und Kommission unterstützen Kampagne zur Prävention arbeitsbedingter Muskel- und Skelett-Erkrankungen**

Brüssel, 22. Juni 2000

**Zusammenarbeit von EU und USA zur Verbesserung der Sicherheit der Arbeitnehmer**

Bilbao, 28. Juli 2000

**Neuer Bericht hebt Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für europäische Beschäftigte hervor**

Brüssel, 21. September 2000

**European workplaces turn their backs on work-related musculoskeletal disorders**

Bilbao, Oktober 2000

**Europas Rücken schmerzt**

Bilbao, 25. Oktober 2000

**Arbeitsbedingte Muskel- und Skelett-Erkrankungen werden zusehends zur größten Herausforderung für Europa**

17. November 2000

**Förderung der Unfallprävention in der EU durch die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz**

1. Dezember 2000

**Europäisches Kolloquium gelangt zu dem Schluss, dass zur Bekämpfung von Muskel- und Skelett-Erkrankungen mehr Maßnahmen erforderlich sind**

Bilbao, Dezember 2000



FINANZEN ANHÄNGE 11.  
1999 - 2000

Nachstehend sind die vergleichenden Jahresabschlüsse für 1999 und 2000 zusammengefasst wiedergegeben. Die Einnahmen der Agentur bestehen aus einem Zuschuss der Europäischen Gemeinschaft sowie Zuschüssen der spanischen Regierung, der Regionalregierung des Baskenlandes und der Provinz Bizkaia.

Die vergleichenden Jahresabschlüsse für die Jahre 1999 und 2000 lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

(in EUR)

	1999	2000
<b>EINNAHMEN</b>		
Zuschuss der Europäischen Gemeinschaft	7 400 000	7 600 000
Sonstige Zuschüsse	225 227	198 308
<i>Einnahmen insgesamt</i>	<i>7 625 227 (*)</i>	<i>7 798 308 (**)</i>

AUSGABEN	1999	2000
<b>Titel I</b>		
Personalkosten		
– Gehälter und Zulagen	2 171 500	2 422 000
– sonstige Personalkosten	428 500	363 000
<i>Personalkosten insgesamt</i>	<i>2 600 000</i>	<i>2 785 000</i>
<b>Titel II</b>		
Gebäude, Material und verschiedene Sachausgaben	980 202	995 303
<b>Titel III (***)</b>		
<b>Haushaltlinie 1999</b>		<b>Haushaltlinie 2000</b>
Erstellung von operationellen Dokumenten und Informationsnetzwerk	500 000	Aktivitäten der Focal Points einschließlich Aktivitäten von Expertengruppen
		400 000
		Errichtung und Leitung des Informationsnetzwerks im Internet
		270 000

<b>Haushaltlinie 1999</b>		<b>Haushaltlinie 2000</b>	
Verbreitung von Informationen	810 025	Redaktionelle Bearbeitung, Veröffentlichung und Vertrieb von Informationen und andere Tätigkeiten	605 000
Teilnahme an Kongressen und öffentlichen Veranstaltungen sowie Beiträge zu spezifischen Netzwerkaktionen	805 000	Konferenzen, Seminare, Workshops und öffentliche Veranstaltungen, Werbeaktivitäten usw.	238 005
Studien und Pilotprojekte	870 000	Studien und Pilotprojekte/Themenspezifische Ansprechstellen	850 000
Ausgaben für Sitzungen	840 000	Ausgaben für Sitzungen	300 000
Übersetzung von Studienberichten und Arbeitsdokumenten für Seminare, Koordinierungssitzungen, Kolloquien usw.	220 000	Sitzungen des Verwaltungsrates und des Vorstands	230 000
		Übersetzung von Studien, Berichten und Arbeitsdokumenten	225 000
		Vorbereitung, Organisation und Leitung einer Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	900 000
<i>Titel III insgesamt</i>	<i>4 045 025</i>		<i>4 018 005</i>
<b>Insgesamt</b>	<b>7 625 227</b>		<b>7 798 308</b>

(\*) Einschließlich 900 000 EUR für die Europäische Woche 2000.

(\*\*) Einschließlich eines Übertrags von 900 000 EUR aus dem Haushaltsplan 1999 zur Finanzierung der Europäischen Woche 2000.

(\*\*\*) Die Haushaltslinien für Titel III wurden im Jahr 2000 geändert.

ARBEITSPROGRAMM ANHÄNGE 12. 2001

## VERBINDUNGEN KNÜPFEN – FÖRDERUNG DER GLOBALEN NETZWERKPARTNERSCHAFT

Im Jahr 2001 konzentriert die Agentur ihre Netzwerkaktivitäten auf folgende Ziele:

### Optimierung von Mitteln und Zusammenarbeit von Agentur und Netzwerk

- Verstärkung der Einbeziehung von Anlaufstellen und nationalen Netzwerken über verbesserte Extranet-Einrichtungen, verbesserten Dialog, einschließlich Kommunikation zwischen Anlaufstellen und strukturierter Einbeziehung in alle Phasen des Planungs- und Umsetzungsprozesses des Arbeitsprogramms der Agentur;
- zu diesem Zweck Durchführung einer strukturierten Vorplanungsphase für die Unterbreitung der Beiträge im Frühjahr 2001 mit einem Planungsseminar Vorstand/Anlaufstellen im September 2001 und einem Seminar zur Umsetzung des Arbeitsprogramms 2002 im Dezember 2001;
- Einführung eines flexibleren Finanzierungsmodells für den Jahreszuschuss von max. 30 000 EUR pro Anlaufstelle mit dem Ziel der Förderung der Entwicklung nationaler Websites entsprechend der strategischen Informationsziele und spezifischer Unterstützungsdienste;
- Einführung eines strukturierten Berichterstattungssystems in Bezug auf nationale Netzwerkentwicklungen wie Netzwerkpartnerschaft, Web-Aktivitäten und Beiträge zu Informationsprojekten der Agentur im Jahr 2001. Diese Berichte werden in den Fortschrittsberichten der Agentur für den Verwaltungsrat und den Vorstand sowie im Jahresbericht zusammengefasst.

### Erweiterung der Netzwerkpartnerschaft

- Erreichung eines entsprechenden Niveaus der Netzwerkmitgliedschaft in den Mitgliedstaaten bis Ende 2001 unter Einbeziehung aller entsprechenden Informationsanbieter zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, unter besonderer Berücksichtigung der Sozialpartner und Praktiker im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Entwicklung des Kommunikations- und Konsultationsprozesses, einschließlich Organisation von Netzwerksitzungen entsprechend nationaler Praxis;
- Förderung der Rolle und des Bekanntheitsgrads der Website der Agentur sowie sonstiger wichtiger Informationsdienste und Informationsquellen der Agentur auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene im Jahr 2001. Mit Unterstützung der themenspezifischen Ansprechstelle wird für die Förderung bewährter Praktiken auf der Website der Agentur ein spezielles Multimedia-Paket entwickelt;
- Konzentration im Jahr 2001 des systematischen Austauschs und der strategischen Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission auf die GD Beschäftigung und Soziales, die GD Unternehmen, die GD Forschung, die GD Erweiterung, die GD Binnenmarkt, die GD Umwelt und die GD Informationsgesellschaft. Der Zusammenarbeit mit Eurostat und den Büros, Vertretungen und Delegationen der Kommission sowie Informationsstellen und anderen Kommunikationsinfrastrukturen wird Priorität eingeräumt;
- Ausbau der Verbindungen zum Europäischen Parlament und seinen Ausschüssen (einschließlich Durchführung einer Jahresausstellung und Präsentationen), zum Wirtschafts— und Sozialausschuss, dem Rat und den entsprechenden Vertretungen;

- Aufbau fester Beziehungen zu europäischen Sozialpartnern und Unternehmensnetzwerken sowie Fachleuten von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz durch regelmäßige Sitzungen in Brüssel, wo sich die Agentur in Zusammenarbeit mit anderen Agenturen um geeignete Sitzungsräume bemüht;
- Umsetzung der Grundsätze der Beziehungen der Agentur zu Nicht-EU-Ländern und internationalen Organisationen entsprechend Darlegung in Punkt 3.4 des Programms 2001-2004 mit besonderer Betonung:
  - der schrittweisen Einbeziehung der beitriftswilligen Länder in das Netz der Agentur, beginnend mit der Einrichtung von Anlaufstellen, nationalen Netzwerken und einer Website der Agentur, wie in dem von Phare im Jahr 2000 gewährten Projekt vorgesehen. Beantragung weiterer Unterstützung vom Phare-Programm im Jahr 2001, um die im Jahr 2000 begonnenen Aktivitäten fortzuführen und neue zu beginnen, z. B. die Durchführung der geplanten Europäischen Woche gegen Unfälle auch in den beitriftswilligen Ländern und Durchführung einer dreigliedrigen Konferenz zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Zusammenarbeit mit der Kommission;
  - der Weiterführung der positiven Zusammenarbeit mit den EFTA-Staaten und von Überlegungen zu einer stärker strukturierten Partnerschaft;
  - der Einleitung weiterer Schritte bei der Zusammenarbeit EU-USA nach Abschluss der gemeinsamen Konferenz im November 2000 und Entwicklung einer Netzwerkpartnerschaft auf der Grundlage einer „Anlaufstellenvereinbarung“ und eines Netzwerks mit den einschlägigen Einrichtungen in den USA, um einen einfachen Zugang zu Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bereitzustellen;
  - der Gewährleistung, dass geeignete Modelle für Netzwerkpartnerschaft entwickelt und mit Einrichtungen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Kanada und Australien umgesetzt werden;
  - eines Ansatzes für strategische globale Zusammenarbeit mit IAO, WHO, PAHO, IVSS, ICOH (Internationaler Arbeitsmedizinischer Kongress) usw. im Hinblick auf Informationsaktivitäten zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz für 2001.

## WISSEN VERMITTELN – IHR BINDEGLIED ZU SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ AM ARBEITSPLATZ

---

Im Jahr 2001 konzentriert die Agentur ihre Informationsdienste auf die folgenden Ziele:

### Benutzerbedürfnisse: sicherstellen, dass sich die Agentur auf dem richtigen Weg befindet

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Evaluierung der Agentur und der Erhebung über die Benutzerzufriedenheit und Benutzerbedürfnisse im Rahmen der Kommunikationsstrategie unternimmt die Agentur im Jahr 2001 spezifische Schritte zur Verbesserung der Qualität ihrer Informationsdienste und Produkte als Teil einer neuen Kommunikationsstrategie.

### Bereitstellung von Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz im Internet

- Pflege und Aktualisierung der Informationen auf der Website der Agentur unter <http://osha.eu.int>, die bisher durch Web-Features wie die Europäische Woche 2000 und Datenbanken – wie die von den thematischen Ansprechstellen für bewährte Praktiken entwickelten Datenbanken – sowie die Vielzahl von Verknüpfungen zu Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz auf weltweiten Websites vermittelt wurden.
- Entwicklung neuer Präsentationsmodelle und Erfassung von Informationen über Hot-Links für Informationen in den 10 Informationsrubriken der Website, wobei im Jahr 2001 besonderes Gewicht gelegt wird auf strukturelle Informationen zu:
  - „Statistiken“, einschließlich des Stands von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Berufskrankheiten, Erwerbsfähigkeit;
  - „Systemen“, einschließlich Vorbeugungskapazitäten, Partnerschaftsmodellen, Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Erwerbsfähigkeit;
  - „Aus- und Fortbildung“, einschließlich allgemeiner Informationen und eines Falls in Bezug auf die Ausbildung von Baustellenkoordinatoren im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz;

- über die für 2001 vorgesehenen Informationsprojektaktivitäten weiterer Ausbau der Informationen über bewährte Praktiken und Forschung zu den folgenden Themen: Unfälle, gefährliche Stoffe, Stress, Muskel- und Skelett-Erkrankungen und Veränderungen in der Arbeitswelt;
- Weiterführung der 2000 begonnenen Arbeit an sektorspezifischen Websites zu Gesundheitsfürsorge und speziellen Unter-Websites, wie über die Europäische Woche 2001 zur Verhütung von arbeitsbedingten Unfällen;
- Ausbau des Internets-Netzwerks der Agentur zur Einbeziehung zusätzlicher Partner, hauptsächlich von beitragswilligen Ländern;
- Weiterführung der Entwicklung der Website als ein globales Portal durch Stärkung der Beziehungen der Agentur zu den USA (entsprechend der Vereinbarung EU-USA) und weiteren wichtigen Partnern wie Kanada und Australien und internationalen Organisationen wie der IAO und der WHO.

### Verbesserung der Web-Einrichtungen

- Technische Entwicklungen beinhalten die Umwandlung der Website der Agentur zu einer dynamischen, datenbankgetriebenen Site mit der Möglichkeit des Meta-Tagging von Informationen und dem individuellen Bedürfnissen angepassten Benutzerzugriff auf Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.
- Zu den Begleitentwicklungen gehören die Verbesserung der Navigation und der Suchfunktionen der Site. Dazu will die Agentur mit dem Übersetzungszentrum einen Vertrag über die Erarbeitung eines Schlüsselwortthesaurus zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz im Jahr 2001 abschließen.
- Ergänzend wird eine Studie vorgenommen, um die Durchführbarkeit der Bereitstellung von Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz über neue Kommunikationstechnologien festzustellen.
- Ein weiteres vorrangiges Ziel im Jahr 2001 wird sein, mit der Entwicklung und Umsetzung des Extranets der Agentur voranzukommen. Dieses wird auf den Ergebnissen der vorangegangenen Phasen (Analyse, Machbarkeitsstudie und Prototypentwicklung) aufbauen, die im Jahr 2000 durchgeführt wurden. Zu den wichtigsten Elementen gehören: die Entwicklung eines maßgeschneiderten Dienstes, der auf einem Konzept der Auslagerung von Leistungen einschließlich externen Hostings beruht, die Entwicklung von Leitlinien und die Erteilung von Schulungen für die Benutzer des Extranets.
- Zur Unterstützung der Agentur bei dieser Aufgabe wird eine Arbeitsgruppe Extranet mit Vertretern der Netzwerkpartner der Agentur gebildet. Die Gruppe hat die Aufgabe, bei der Entwicklung des Extranets beratend und unterstützend zu wirken und seine Anwendung innerhalb der verschiedenen Gruppen der Agentur zu fördern.

### Ergänzende Kommunikationsdienste

- Entwicklung der Kommunikationsstrategie: Die Ergebnisse der Evaluierung der Agentur und der 2000/2001 durchzuführenden Erhebungen über die Benutzerbedürfnisse bieten die Grundlage für eine umfassende Überprüfung der Kommunikationsstrategie der Agentur im Jahr 2001. Diese Überprüfung erfasst alle Aspekte der Kommunikations- und Informationstätigkeit der Agentur mit ihren Interessengruppen und Hauptzielgruppen, einschließlich ihrer Veröffentlichungen, der Website, der Ausstellungstätigkeit und der Medienbeziehungen und dient als Information zur Entwicklung einer überarbeiteten Kommunikationsstrategie der Agentur und ihres Netzwerks.
- Kampagnen/Europäische Woche: Die Tätigkeit der Agentur während des Jahres konzentriert sich auf die Förderung und Unterstützung vorbereitender Maßnahmen für ein mehrjähriges KMU-Aktionsprogramm. Hierdurch können Erfahrungen über wirksame und bewährte Praktiken entwickelt und ausgetauscht werden, die Unfallrisiken mindern und die von den EU-Richtlinien und nationalen Rechtsvorschriften und Leitlinien festgelegten gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Diese vorbereitenden Maßnahmen werden mit den Zielsetzungen der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Einklang stehen.
- Informationsübermittlung: Bei den Kommunikationszielen der Agentur wird der rechtzeitigeren Übermittlung von mehr Informationen durch eine optimale Nutzung der Vielfalt an der Agentur offen

stehenden Kommunikationskanälen Vorrang gegeben. Diese reichen von Mitteilungsblättern und Magazinen über das Internet und elektronische Nachrichtendienste bis zu Medienbeziehungen und gezielter Verbreitung. Die Wirksamkeit und gegenseitige Ergänzung dieser unterschiedlichen Kanäle wird als Teil der Überprüfung der Kommunikationsstrategie untersucht.

- **Projektberichte:** Bis zu 8 Informationsberichte werden im Laufe des Jahres in gedruckter Form und im Internet veröffentlicht. Ferner plant die Agentur die Kommunikation ihrer Informationsprojekte über andere Träger, wie CD-ROM und Video, wenn dies angebracht ist.
- **Beziehungen zu den Medien:** Die Beziehungen zu den Medien werden auf zwei Ebenen entwickelt. Erstens soll sichergestellt werden, dass Mitteilungen der Agentur in der Fachliteratur zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz wirksam dargestellt werden. Zweitens sollen Sicherheit und Gesundheitsschutz über etablierte europäische Medien an ein breiteres Publikum herangetragen werden. Eine neue Initiative im Jahr 2001 soll sicherstellen, dass die Agentur auf der Ebene der Mitgliedstaaten ausreichende Unterstützung für die Entwicklung ihrer Medienbeziehungen und zur wirksamen Kommunikation ihrer Arbeit und Aktivitäten erhält.
- **Unterstützung des Netzwerks der Anlaufstellen:** Die Agentur wird auch weiter Kernkommunikationsinstrumente, wie Wanderausstellungen, Informationsblätter (in allen Sprachen der Gemeinschaft) usw. zur Unterstützung der Kommunikationstätigkeit der nationalen Anlaufstellen bereitstellen.
- **Ausstellung/Veranstaltungen:** Die Agentur arbeitet mit BASI bei der Organisation des internationalen Teils des Kongresses bzw. der Messe A+A im Mai 2001 in Düsseldorf zusammen. Sie arbeitet ferner mit der schwedischen Präsidentschaft im Rahmen einer bedeutenden Veranstaltung zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zusammen und ist bestrebt, die Abschlussveranstaltung der Europäischen Woche 2001 gemeinsam mit der belgischen Präsidentschaft zu organisieren. Sie wird ferner gemeinsam mit der Europäischen Kommission einen Beitrag zur Vorbereitung des nächsten Weltkongresses für Sicherheit und Gesundheitsschutz leisten, der von IVSS und IAO 2002 in Wien durchgeführt wird. Auf Bitte der Europäischen Kommission unterstützt die Agentur die Kommission bei der Organisation einer bedeutenden Veranstaltung Ende 2001, auf der der Entwurf der neuen Strategie der Gemeinschaft für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz vorgestellt wird.
- **Informationsanforderungen:** Die Agentur wird im Jahr 2001 in der Lage sein, eine begrenzte Zahl von spontanen Informationsanforderungen im Rahmen der festgelegten Verfahrensweise zu bearbeiten.

## UNTERSTÜTZUNG BEI DER GESTALTUNG UND UMSETZUNG POLITISCHER STRATEGIEN

---

Im Jahr 2001 konzentriert die Agentur ihre Informationsprojektaktivitäten auf folgende Ziele (¹):

### Aufbau eines europäischen Beobachtungssystems für strukturelle Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

- (IP-MO-10) Aufbau eines europäischen Beobachtungssystems für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in der Europäischen Union (Folgebemaßnahme zu „Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in den Mitgliedstaaten der EU – Pilotstudie“) (Juli 2000-November 2002)
- (IP-MO-11) Sicherheit und Gesundheitsschutz und Erwerbsfähigkeitsindikatoren (Folgebemaßnahme zur Studie über die vermutlichen Auswirkungen von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz auf die Erwerbsfähigkeit von Arbeitnehmern 1999-2000) (Juni 2001-Oktober 2002)

---

(¹) Die Angabe der einzelnen Projekte erfolgt mit Projektcode, Titel und Laufzeit. Manche Projekte betreffen mehrere Themenbereiche und erscheinen deshalb mehrfach in der Aufstellung, jedoch unter dem gleichen Projektcode und mit einem Stern (\*) versehen.

## Erfassung strategischer Informationen zu speziellen Themen

### Gefährliche Stoffe

- (IP-GP-13) Neue Aufgaben bei der Datenerhebung und der Entwicklung des Internets in Bezug auf Informationen zu bewährten Praktiken im Rahmen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei gefährlichen Stoffen (Arbeitsplatzgrenzwerte, häufig gestellte Fragen) (Januar-November 2001)
- (IP-GP-10) Bereits laufende Datenerhebung und Entwicklung des Internets in Bezug auf Informationen zu bewährten Praktiken im Rahmen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei gefährlichen Stoffen – themenspezifische Ansprechstelle „Bewährte Praktiken – Gefährliche Stoffe“ (Januar-November 2001)
- (IP-WH-12) Entwicklung eines Datenerhebungs- und Präsentationsmodells für Forschungsinformationen zu gefährlichen Stoffen und Datenerhebung zu Arbeitsplatzgrenzwerten sowie Kriteriendokumente mit Schwerpunkt organische Lösungsmittel (Januar-November 2001)

### Arbeitsbedingter Stress

- (IP-GP-14) Neue Aufgaben bei der Datenerhebung und der Entwicklung des Internets in Bezug auf Informationen zu bewährten Praktiken im Rahmen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Stress am Arbeitsplatz (Veränderungen in der Arbeitswelt, betriebliche Gesundheitsförderung)\* (Januar-Dezember 2001)
- (IP-GP-11) Bereits laufende Aufgaben bei der Datenerhebung und Entwicklung des Internets in Bezug auf Informationen zu bewährten Praktiken im Rahmen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Stress am Arbeitsplatz (Januar-Dezember 2001)
- (IP-GP-15) Evaluierung und Weiterentwicklung eines Online-Forums zu bewährten Praktiken (Januar-November 2001)
- (IP-WH-09) Bereits laufende Datenerhebung und Entwicklung des Internets in Bezug auf Forschungsinformationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere arbeitsbedingtem Stress, arbeitsbedingten Muskel- und Skelett-Erkrankungen sowie „Veränderungen in der Arbeitswelt“ \* (Januar-November 2001)

### Muskel- und Skelett-Erkrankungen

- (IP-GP-16) Neue Aufgaben bei der Datenerhebung und der Entwicklung des Internets in Bezug auf Informationen zu bewährten Praktiken im Rahmen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Muskel- und Skelett-Erkrankungen (Veränderungen in der Arbeitswelt, Unterstützung der Mitgliedstaaten) \* (Januar-November 2001)
- (IP-GP-12) Bereits laufende Aufgaben bei der Datenerhebung und Entwicklung des Internets in Bezug auf Informationen zu bewährten Praktiken im Rahmen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Muskel- und Skelett-Erkrankungen (Januar-November 2001)
- (IP-WH-09) Bereits laufende Datenerhebung und Entwicklung des Internets in Bezug auf Forschungsinformationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere arbeitsbedingtem Stress, arbeitsbedingten Muskel- und Skelett-Erkrankungen sowie „Veränderungen in der Arbeitswelt“ \* (Januar-November 2001)

### Verhütung von Unfällen (EW2001)

- (IS-CA-02) Europäische Woche 2001/Entwicklung und Austausch bewährter Praktiken im Rahmen des KMU-Programms zur Verhütung von arbeitsbedingten Unfällen
- (IP-GP-18) Nachfolgeprojekt zu Datenerhebung und Verbreitung von Informationen zu bewährten Praktiken bei Sicherheit und Gesundheitsschutz zur Verhütung von arbeitsbedingten Unfällen (Januar-November 2001)

- (IP-WH-11) Neue Aufgaben im Bereich Unterstützung von Forschungsinformationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Bezug auf „Veränderungen in der Arbeitswelt“ und „Arbeitsunfälle“ \* (Januar-November 2001)
- (IP-SP-08) Bestandsaufnahme zu Programmen der Unfallverhütung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (September 2000-Oktober 2001)
- (IP-SP-11) Bestandsaufnahme der sozialökonomischen Kosten von arbeitsbedingten Unfällen (Januar-Oktober 2001)

#### Veränderungen in der Arbeitswelt/neue Gefahren

- (IP-GP-14) Neue Aufgaben bei der Datenerhebung und der Entwicklung des Internets in Bezug auf Informationen zu bewährten Praktiken im Rahmen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Stress am Arbeitsplatz (Veränderungen in der Arbeitswelt, betriebliche Gesundheitsförderung) \* (Januar-Dezember 2001)
- (IP-GP-16) Neue Aufgaben bei der Datenerhebung und der Entwicklung des Internets in Bezug auf Informationen zu bewährten Praktiken im Rahmen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Muskel- und Skelett-Erkrankungen (Veränderungen in der Arbeitswelt, Unterstützung der Mitgliedstaaten)\* (Januar-November 2001)
- (IP-WH-11) Neue Aufgaben im Bereich Unterstützung von Forschungsinformationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Bezug auf „Veränderungen in der Arbeitswelt“ und „Arbeitsunfälle“ \* (Januar-November 2001)
- (IP-WH-09) Bereits laufende Datenerhebung und Entwicklung des Internets in Bezug auf Forschungsinformationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, insbesondere arbeitsbedingtem Stress, arbeitsbedingten Muskel- und Skelett-Erkrankungen sowie „Veränderungen in der Arbeitswelt“ \* (Januar-November 2001)

#### Sektorspezifische Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

(IP-WH-10) Aufbau eines Sektor-Informationssystems zum Sektor Gesundheitsfürsorge (auf Grundlage der Ergebnisse des Vorprojekts) (Januar-Dezember 2001)

#### Förderung bewährter Praktiken

(IP-GP-04-B) Anerkennung von bewährten Praktiken (Durchführbarkeitsstudie) (September-2000-Juni 2001)

2

0

0

0

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

**Jahresbericht 2000**

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2001 — 62 S. — 21 x 29,7 cm

ISBN 92-95007-21-2

j  
a  
h  
r  
e  
s  
b  
e  
r  
i  
c  
h  
t

Venta • Salg • Verkauf • Πωλήσεις • Sales • Vente • Vendita • Verkoop • Venda • Myynti • Försäljning  
http://eur-op.eu.int/general/en/s-ad.htm

BELGIQUE/BELGIÉ

**Jean De Lannoy**  
Avenue du Roi 202/Koningslaan 202  
B-1190 Bruxelles/Brussel  
Tél. (32-2) 538 43 08  
Fax (32-2) 538 08 41  
E-mail: jean.de.lannoy@infoboard.be  
URL: http://www.jean-de-lannoy.be

**La librairie européenne/De Europese Boekhandel**  
Rue de la Loi 244/Wetstraat 244  
B-1040 Bruxelles/Brussel  
Tél. (32-2) 295 26 39  
Fax (32-2) 735 08 60  
E-mail: mail@libeurop.be  
URL: http://www.libeurop.be

**Moniteur belge/Belgisch Staatsblad**  
Rue de Louvain 40-42/Leuvenseweg 40-42  
B-1000 Bruxelles/Brussel  
Tél. (32-2) 552 22 11  
Fax (32-2) 511 01 84  
E-mail: eusales@just.fgov.be

DANMARK

**J. H. Schultz Information A/S**  
Herstedvang 12  
DK-2620 Albertslund  
Tlf. (45) 43 63 23 00  
Fax (45) 43 63 19 69  
E-mail: schultz@schultz.dk  
URL: http://www.schultz.dk

DEUTSCHLAND

**Bundesanzeiger Verlag GmbH**  
Vertriebsabteilung  
Amsterdamer Straße 192  
D-50735 Köln  
Tel. (49-221) 97 66 80  
Fax (49-221) 97 66 82 78  
E-Mail: vertrieb@bundesanzeiger.de  
URL: http://www.bundesanzeiger.de

ΕΛΛΑΔΑ/GREECE

**G. C. Eleftheroudakis SA**  
International Bookstore  
Panepistimiou 17  
GR-10564 Athina  
Tel. (30-1) 331 41 80/1/2/3/4/5  
Fax (30-1) 323 98 21  
E-mail: elebooks@netor.gr  
URL: elebooks@hellasnet.gr

ESPAÑA

**Boletín Oficial del Estado**  
Trafalgar, 27  
E-28071 Madrid  
Tel. (34) 915 38 21 11 (libros)  
913 84 17 15 (suscripción)  
Fax (34) 915 38 21 21 (libros),  
913 84 17 14 (suscripción)  
E-mail: clientes@com.boe.es  
URL: http://www.boe.es

**Mundi Prensa Libros, SA**  
Castelló, 37  
E-28001 Madrid  
Tel. (34) 914 36 37 00  
Fax (34) 915 75 39 98  
E-mail: libreria@mundiprensa.es  
URL: http://www.mundiprensa.com

FRANCE

**Journal officiel**  
Service des publications des CE  
26, rue Desaix  
F-75727 Paris Cedex 15  
Tél. (33) 140 58 77 31  
Fax (33) 140 58 77 00  
E-mail: europublications@journal-officiel.gouv.fr  
URL: http://www.journal-officiel.gouv.fr

IRELAND

**Alan Hanna's Bookshop**  
270 Lower Rathmines Road  
Dublin 6  
Tel. (353-1) 496 73 98  
Fax (353-1) 496 02 28  
E-mail: hanna@saiol.ie

ITALIA

**Licosa SpA**  
Via Duca di Calabria, 1/1  
Casella postale 552  
I-50125 Firenze  
Tel. (39) 055 64 83 1  
Fax (39) 055 64 12 57  
E-mail: licosa@licosa.com  
URL: http://www.licosa.com

LUXEMBOURG

**Messageries du livre S.A.R.L.**  
5, rue Raiffeisen  
L-2411 Luxembourg  
Tél. (352) 40 10 20  
Fax (352) 49 06 61  
E-mail: mail@mdl.lu  
URL: http://www.mdl.lu

NEDERLAND

**SDU Servicecentrum Uitgevers**  
Christoffel Plantijnstraat 2  
Postbus 20014  
2500 EA Den Haag  
Tel. (31-70) 378 98 80  
Fax (31-70) 378 97 83  
E-mail: sdu@sdu.nl  
URL: http://www.sdu.nl

ÖSTERREICH

**Manz'sche Verlags- und  
Universitätsbuchhandlung GmbH**  
Kohlmarkt 16  
A-1014 Wien  
Tel. (43-1) 53 16 11 00  
Fax (43-1) 53 16 11 67  
E-Mail: manz@schwinge.at  
URL: http://www.manz.at

PORTUGAL

**Distribuidora de Livros Bertrand Ld.ª**  
Grupo Bertrand, SA  
Rua das Terras dos Vales, 4-A  
Apartado 60037  
P-2700 Amadora  
Tel. (351) 214 95 87 87  
Fax (351) 214 96 02 55  
E-mail: db@ip.pt

**Imprensa Nacional-Casa da Moeda, SA**  
Sector de Publicações Oficiais  
Rua da Escola Politécnica, 135  
P-1250-100 Lisboa Codex  
Tel. (351) 213 94 57 00  
Fax (351) 213 94 57 50  
E-mail: spoce@incm.pt  
URL: http://www.incm.pt

SUOMI/FINLAND

**Akateeminen Kirjakauppa/  
Akademiska Bokhandeln**  
Keskuskatu 1/Centralgatan 1  
PL/PB 128  
FIN-00101 Helsinki/Helsingfors  
P./tfn (358-9) 121 44 18  
F./fax (358-9) 121 44 35  
Sähköposti: sps@akateeminen.com  
URL: http://www.akateeminen.com

SVERIGE

**BTJ AB**  
Traktorvägen 11-13  
S-221 82 Lund  
Tlf. (46-46) 18 00 00  
Fax (46-46) 30 79 47  
E-post: btjeu-pub@btj.se  
URL: http://www.btj.se

UNITED KINGDOM

**The Stationery Office Ltd**  
Customer Services  
PO Box 29  
Norwich NR3 1GN  
Tel. (44) 870 60 05-522  
Fax (44) 870 60 05-533  
E-mail: book.orders@tso.co.uk  
URL: http://www.tsoofficial.net

ÍSLAND

**Bokabud Larusar Blöndal**  
Skólavörðustíg, 2  
IS-101 Reykjavík  
Tel. (354) 552 55 40  
Fax (354) 552 55 60  
E-mail: bokabud@simnet.is

NORGE

**Swets Blackwell AS**  
Østenjoveien 18  
Boks 6512 Etterstad  
N-0606 Oslo  
Tel. (47) 22 97 45 00  
Fax (47) 22 97 45 45  
E-mail: info@no.swetsblackwell.com

SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA

**Euro Info Center Schweiz**  
c/o OSEC  
Stampfenbachstraße 85  
PF 492  
CH-8035 Zürich  
Tel. (41-1) 365 53 15  
Fax (41-1) 365 54 11  
E-mail: eics@osec.ch  
URL: http://www.osec.ch/eics

BĂLGARIA

**Europress Euromedia Ltd**  
59, blvd Vitosha  
BG-1000 Sofia  
Tel. (359-2) 980 37 66  
Fax (359-2) 980 42 30  
E-mail: Milena@mbox.cit.bg  
URL: http://www.europress.bg

ČESKÁ REPUBLIKA

**ÚVIS**  
odd. Publikaci  
Havelkova 22  
CZ-130 00 Praha 3  
Tel. (420-2) 22 72 07 34  
Fax (420-2) 22 71 57 38  
URL: http://www.uvis.cz

CYPRUS

**Cyprus Chamber of Commerce and Industry**  
PO Box 21455  
CY-1509 Nicosia  
Tel. (357-2) 88 97 52  
Fax (357-2) 66 10 44  
E-mail: demetrap@cci.org.cy

EESTI

**Eesti Kaubandus-Tööstuskoda**  
(Estonian Chamber of Commerce and Industry)  
Toom-Kooli 17  
EE-10130 Tallinn  
Tel. (372) 646 02 44  
Fax (372) 646 02 45  
E-mail: einfo@koda.ee  
URL: http://www.koda.ee

HRVATSKA

**Mediatrade Ltd**  
Pavla Hatza 1  
HR-10000 Zagreb  
Tel. (385-1) 481 94 11  
Fax (385-1) 481 94 11

MAGYARORSZÁG

**Euro Info Service**  
Szt. István krt.12  
II emelet 1/A  
PO Box 1039  
H-1137 Budapest  
Tel. (36-1) 329 21 70  
Fax (36-1) 349 20 53  
E-mail: euroinfo@euroinfo.hu  
URL: http://www.euroinfo.hu

MALTA

**Miller Distributors Ltd**  
Malta International Airport  
PO Box 25  
Luqa LQA 05  
Tel. (356) 66 44 88  
Fax (356) 67 67 99  
E-mail: gwirth@usa.net

POLSKA

**Ars Polona**  
Krakowskie Przedmiescie 7  
Skr. pocztowa 1001  
PL-00-950 Warszawa  
Tel. (48-22) 826 12 01  
Fax (48-22) 826 62 40  
E-mail: books119@arspolona.com.pl

ROMÂNIA

**Euromedia**  
Str.Dionisie Lupu nr. 65, sector 1  
RO-70184 Bucuresti  
Tel. (40-1) 315 44 03  
Fax (40-1) 312 96 46  
E-mail: euromedia@mailcity.com

SLOVAKIA

**Centrum VTI SR**  
Nám. Slobody, 19  
SK-81223 Bratislava  
Tel. (421-7) 54 41 83 64  
Fax (421-7) 54 41 83 64  
E-mail: europ@ttb1.sltk.stuba.sk  
URL: http://www.sltk.stuba.sk

SLOVENIJA

**Gospodarski Vestnik**  
Dunajska cesta 5  
SLO-1000 Ljubljana  
Tel. (386) 613 09 16 40  
Fax (386) 613 09 16 45  
E-mail: europ@gvestnik.si  
URL: http://www.gvestnik.si

TÜRKIYE

**Dünya Infotel AS**  
100, Yil Mahallesi 34440  
TR-80050 Bagcilar-Istanbul  
Tel. (90-212) 629 46 89  
Fax (90-212) 629 46 27  
E-mail: infotel@dunya-gazete.com.tr

ARGENTINA

**World Publications SA**  
Av. Cordoba 1877  
C1120 AAA Buenos Aires  
Tel. (54-11) 48 15 81 56  
Fax (54-11) 48 15 81 56  
E-mail: wpbooks@infovia.com.ar  
URL: http://www.wpbooks.com.ar

AUSTRALIA

**Hunter Publications**  
PO Box 404  
Abbotsford, Victoria 3067  
Tel. (61-3) 94 17 53 61  
Fax (61-3) 94 19 71 54  
E-mail: jpdavies@ozemail.com.au

BRASIL

**Livraria Camões**  
Rua Bittencourt da Silva, 12 C  
CEP  
20043-900 Rio de Janeiro  
Tel. (55-21) 262 47 76  
Fax (55-21) 262 47 76  
E-mail: livraria.camoes@incm.com.br  
URL: http://www.incm.com.br

CANADA

**Les éditions La Liberté Inc.**  
3020, chemin Sainte-Foy  
Sainte-Foy, Québec G1X 3V6  
Tel. (1-418) 658 37 63  
Fax (1-800) 567 54 49  
E-mail: liberte@mediom.qc.ca

Renouf Publishing Co. Ltd

5369 Chemin Canotek Road, Unit 1  
Ottawa, Ontario K1J 9J3  
Tel. (1-613) 745 26 65  
Fax (1-613) 745 76 60  
E-mail: order.dept@renoufbooks.com  
URL: http://www.renoufbooks.com

EGYPT

The Middle East Observer

41 Sherif Street  
Cairo  
Tel. (20-2) 392 69 19  
Fax (20-2) 393 97 32  
E-mail: inquiry@meobserver.com  
URL: http://www.meobserver.com.eg

INDIA

EBIC India

3rd Floor, Y. B. Chavan Centre  
Gen. J. Bhosale Marg.  
Mumbai 400 021  
Tel. (91-22) 282 60 64  
Fax (91-22) 285 45 64  
E-mail: ebicindia@vsnl.com  
URL: http://www.ebicindia.com

JAPAN

PSI-Japan

Asahi Sanbancho Plaza #206  
7-1 Sanbancho, Chiyoda-ku  
Tokyo 102  
Tel. (81-3) 32 34 69 21  
Fax (81-3) 32 34 69 15  
E-mail: books@psi-japan.co.jp  
URL: http://www.psi-japan.co.jp

MALAYSIA

EBIC Malaysia

Suite 45.02, Level 45  
Plaza MBf (Letter Box 45)  
8 Jalan Yap Kwan Seng  
50450 Kuala Lumpur  
Tel. (60-3) 21 62 92 98  
Fax (60-3) 21 62 61 98  
E-mail: ebic@tm.net.my

MÉXICO

Mundi Prensa México, SA de CV

Río Pánuco, 141  
Colonia Cuauhtémoc  
MX-06500 México, DF  
Tel. (52-5) 533 56 58  
Fax (52-5) 514 67 99  
E-mail: 101545.2361@compuserve.com

PHILIPPINES

EBIC Philippines

19th Floor, PS Bank Tower  
Sen. Gil J. Puyat Ave. cor. Tindalo St.  
Makati City  
Metro Manila  
Tel. (63-2) 759 66 80  
Fax (63-2) 759 66 90  
E-mail: eccpcom@globe.com.ph  
URL: http://www.eccp.com

SOUTH AFRICA

Eurochamber of Commerce in South Africa

PO Box 781738  
2146 Sandton  
Tel. (27-11) 884 39 52  
Fax (27-11) 883 55 73  
E-mail: info@eurochamber.co.za

SOUTH KOREA

The European Union Chamber of Commerce in Korea

5th Fl, The Shilla Hotel  
202, Jangchung-dong 2 Ga, Chung-ku  
Seoul 100-392  
Tel. (82-2) 22 53-5631/4  
Fax (82-2) 22 53-5635/6  
E-mail: eucock@eucock.org  
URL: http://www.eucock.org

SRI LANKA

EBIC Sri Lanka

Trans Asia Hotel  
115 Sir Chittampalam  
A. Gardiner Mawatha  
Colombo 2  
Tel. (94-1) 074 71 50 78  
Fax (94-1) 44 87 79  
E-mail: ebicsl@slnet.lk

UNITED STATES OF AMERICA

Bernan Associates

4611-F Assembly Drive  
Lanham MD 20706-4391  
Tel. (1-800) 274 44 47 (toll free telephone)  
Fax (1-800) 865 34 50 (toll free fax)  
E-mail: query@bernan.com  
URL: http://www.bernan.com

ANDERE LÄNDER/OTHER COUNTRIES/  
AUTRES PAYS

**Bitte wenden Sie sich an ein Büro Ihrer  
Wahl/Please contact the sales office of  
your choice/Veuillez vous adresser au  
bureau de vente de votre choix**

Office for Official Publications of the European  
Communities  
2, rue Mercier  
L-2985 Luxembourg  
Tel. (352) 29 29-42455  
Fax (352) 29 29-42758  
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int  
URL: http://eur-op.eu.int